



GEMEINDE INFO HÖCHST





Urlaubstipp:
Was du morgen kannst be-
sorgen, das musst du nicht
unbedingt heute erledigen.

LIEBE HÖCHSTERINNEN UND HÖCHSTER!



Ab 4. Juli heißt es erstmals: Sommer am Kirchplatz.

Mit insgesamt fünf Veranstaltungen am Kirchplatz möchten wir dem vielfachen Wunsch nach einer Belebung des Kirchplatzes im Sommer nachkommen.

Das Kulturreferat der Gemeinde ermöglicht, in Zusammenarbeit mit Höchster Ortsvereinen, ein buntes Unterhaltungsprogramm mit Live-Musik bei freiem Eintritt am Kirchplatz. Das Angebot richtet sich an Jung und Alt.

Denn wie heißt es so schön: „Man muss die Feste feiern wie sie fallen.“

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit diesen Angeboten und an dieser Stelle schon jetzt ein Dank an die Vereine für die Organisation, viel Erfolg und das nötige Wetterglück.

Der Sommer steht aber auch im Zeichen unserer Sport- und Spielewochen und ermöglicht unseren Kindern, verschiedene Aktivitäten kennen zu lernen.

Ich wünsche allen eine schöne, erholsame Sommerzeit und gehen Sie es im Urlaub etwas gemütlicher an.


Ihr Bürgermeister
Herbert Sparr

INHALT

Gemeindevertretung bestellt Ausschussmitglieder	4
Rechnungsabschluss der Gemeinde Höchst für 2014	5
Containerschule im Schlatt ist beinahe fertig gestellt	6
Beeindruckendes Konzert der Bürgermusik	8
Feuerwehr-Löschkreis Rheindelta übte in Höchst	14
Neuer Kommandant der Polizeiinspektion Höchst	22
Ein tolles Fest für Tierfreunde auf Luisl's Farm	27

*Bild Seite 1:
Bei der Weihe und Präsentation der Alpe Sattel hatten die Besucher viel Freude mit den Tieren. Im Bild Hannah, Julia und die kleine Antonia bei den Geißen.*



Kalb Helga lässt sich gern von Lina streicheln.
Bild links: Den Gottesdienst in der Tenne der Alpe feierte Pfarrer Willi Schwärzler, der Kirchenchor Gaißau gestaltete den musikalischen Teil.

ERÖFFNUNGSFEST AUF DER RHEINDELTA-ALPE SATTEL

Das Regenwetter trübte die Stimmung nicht: Am 20. und 21. Juni konnte die neue Alpe Sattel im Gemeindegebiet Dornbirn feierlich eingeweiht werden. Dabei gab es von den wetterfesten Gästen für diese Investition der Konkurrenzverwaltung Höchst-Fußach-Gaißau viel Lob zu hören.

Die drei Rheindeltagegemeinden haben über ihre Konkurrenzverwaltung viel Geld in die Hand genommen, um die Alpe Sattel neu zu errichten. Diese Investition wurde beim Eröffnungsfest am Samstag gelobt. Landesrat **Erich Schwärzler** erinnerte daran, dass die Pflege der Alpgebiete eine wesentliche Voraussetzung für die funktionierende Landwirtschaft sowie für einen blühenden Tourismus darstellt. Zuvor hatte bereits Pfarrer **Willi Schwärzler** beim Gottesdienst in der Tenne der Alpe auf den großen Wert solcher Ruhegebiete verwiesen.

Der Gaißauer Bürgermeister **Reinhold Eberle** begrüßte als Obmann der Konkurrenzverwaltung die vielen Gäste.

Er erinnerte daran, dass es nicht in erster Linie wirtschaftliche Interessen waren, die zum Neubau der Alpe Sattel geführt hatten.

Sie war 1924 von den drei Gemeinden erworben worden, dieses Erbe gelte es zu erhalten. Seit Jahrzehnten führt die Familie Blum den Betrieb auf vorbildliche Weise. Nach **Heinrich** und **Lena Blum** kümmern sich inzwischen **Thomas** und **Verena Blum** bestens um Ziegen, Rinder, Kühe und Schweine. Ebenso gut betreut werden natürlich auch die zahlreichen Besucher, die auf der Alpe Sattel gerne zukehren.

Begleitet von der Familie Blum und den drei Rheindelta-Bürgermeistern **Herbert Sparr**, **Ernst Blum** und **Reinhold Eberle** nahm Pfarrer Willi Schwärzler die Segnung des Hauses vor. Ein besonderes Eröffnungsgeschenk brachte Altbürgermeister **Werner Schneider** auf die Alpe Sattel mit. Er überreichte Verena und Lothar Blum aus seinem Privatbesitz ein Gemälde der alten Sattetalpe.

Interessiert nutzten die Gäste die Möglichkeit, den Neubau zu besichtigen. Sehr zufrieden mit der Unterbringung der Tiere zeigte sich Tier-Ombudsmann **Pius Fink**. Der Dornbirner Altbürgermeister **Wolfgang Rümmele**, Stadtrat und Landwirtschaftskammerpräsident **Josef Moosbrugger**, Baubegleiter **Thomas Flatschacher** mit Gattin **Heide**, Altbürgermeister **Helmut Egelhofer**

Werner Schneider überreicht Verena und Thomas Blum ein vor etwa 25 Jahren entstandenes Gemälde der früheren Sattetalpe.

Mehr Fotos von der Alpe Sattel finden sich im Internet: hoechst.vol.at



Hier werden Butter und die gefragten Geißkäse der Alpe Sattel erzeugt.

aus Gaißau, Baumeister **Gerhard Wimmersberger**, **Armin Schneider** als Geschäftsführer der Konkurrenzverwaltung und zahlreiche weitere Gäste feierten mit. Die meisten hatten den Zubringerbus von der Gütlestraße bis kurz vor die Alpe genutzt.

Am Samstag spielte die Bürgermusik Höchst zum Fröhschoppen auf, der Musikverein Gaißau gestaltete den Dämmerchoppen. Am Sonntag unterhielten, bei etwas freundlicherem Wetter, Rudi und die Muntermacher die Alpbesucher. Eine große Schar an Helferinnen und Helfern sorgte für gute Verpflegung.



DIE AUSSCHÜSSE DER GEMEINDE HÖCHST 2015-2020

Sehr viel an Arbeit in der Gemeinde wird in den Ausschüssen geleistet. Die Fraktionen der Gemeindevertretung sind in diesen Gremien entsprechend ihrer Mandatsstärke vertreten. Diese Ausschussmitglieder

wurden in der Sitzung vom 14. April 2015 von der Gemeindevertretung einstimmig bestätigt. Wir stellen die Vorsitzenden sowie die jeweiligen Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter und die Schriftführer vor.



Heidi Schuster-Burda

Ausschuss für Bildung

Obfrau: Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda
(Höchster VP und Parteifreie)
Stellvertreterin: Christine Meckler
(Höchster VP und Parteifreie)
Schriftführer: Helmut Sparr



Wilfried Meier

Ausschuss für Sport und Vereinswesen

Obmann: Wilfried Meier
(Höchster VP und Parteifreie)
Stellvertreter: Manfred Leipold
(Höchster VP und Parteifreie)
Schriftführer: Martin Urabl



Bürgermeister
Herbert Sparr

Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales

Obmann: Bürgermeister Herbert Sparr
(Höchster VP und Parteifreie)
Stellvertreterin: Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda
(Höchster VP und Parteifreie)
Schriftführerin: Ingrid Vogel



Heidi Schuster-Burda

Ausschuss für Kultur

Obfrau: Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda
(Höchster VP und Parteifreie)
Stellvertreter: Markus Bacher
(Höchster VP und Parteifreie)
Schriftführer: Helmut Sparr



Dietmar Brunner

Ausschuss für Planung und Bau

Obmann: Dietmar Brunner
(Höchster VP und Parteifreie)
Stellvertreter: Reinhard Brunner
(Höchster VP und Parteifreie)
Schriftführer: Alfons Rädler



Bürgermeister
Herbert Sparr

Ausschuss für Migration, Integration und Zusammenleben

Obmann: Bürgermeister Herbert Sparr
(Höchster VP und Parteifreie)
Stellvertreter: Manfred Leipold
(Höchster VP und Parteifreie)
Schriftführerin: Ingrid Vogel

Ausschuss für Raumplanung und Verkehr

Obmann: Markus Bacher
(Höchster VP und Parteifreie)
Stellvertreter: Ing. Lothar Blum
(FPÖ und Parteifreie Höchst)
Schriftführer: Ing. Helmut Lenzi



Markus Bacher

Ausschuss für Umwelt, Landschaft und Ortsbild

Obmann: Norbert Rickmann
(Parteionabhängige Liste Höchste Zeit)
Stellvertreter: Reinhard Brunner
(Höchster VP und Parteifreie)
Schriftführer: Armin Schneider



Norbert
Rickmann

Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft

Obmann: Mag. Bernhard Hirt
(Höchster VP und Parteifreie)
Stellvertreter: Bürgermeister Herbert Sparr
(Höchster VP und Parteifreie)
Schriftführer: Anton Mayer



Mag. Bernhard
Hirt

Ausschuss für Wasserwirtschaft

Obfrau: Cornelia Michalke
(FPÖ und Parteifreie Höchst)
Stellvertreter: Herbert Nagel
(Höchster VP und Parteifreie)
Schriftführer: Fredi Blum



Cornelia
Michalke

Ausschuss für Landwirtschaft und Landschaftspflege

Obmann: Heinrich Blum
(FPÖ und Parteifreie Höchst)
Stellvertreter: Sieghard Nagel
(Höchster VP und Parteifreie)
Schriftführer: Armin Schneider



Heinrich Blum

Prüfungsausschuss

Obmann: Harald Schertler
(Parteionabhängige Liste Höchste Zeit)
Stellvertreter: Heinz Siutz
(FPÖ und Parteifreie Höchst)
Schriftführer: Anton Mayer



Harald Schertler

RECHNUNGSABSCHLUSS 2014 DER GEMEINDE HÖCHST

In der Gemeindevertretungssitzung vom 2. Juni 2015 wurde der Rechnungsabschluss 2014 mit Einnahmen und Ausgaben von € 21,11 Mio. einstimmig von den Mandatarinnen und Mandataren beschlossen.

Der positive Abschluss ist vor allem auf die gute Entwicklung bei den Ertragsanteilen und der Kommunalsteuer zurückzuführen. Ausgaben-seitig spiegelt sich die Ausgaben-disziplin in den Zahlen wider und ermöglichte es, die Leistungen der Gemeinde auf einem hohen Niveau zu halten. In den vergangenen Jahren wurden die Weichen für zukünftige Großinvestitionen gestellt und die Schulden im Jahre 2010 von 20,4 Mio. auf 14,8 Mio. zum Jahresende 2014 reduziert.

Weichen für Schulbau gestellt

Die im Jahr 2014 getätigten Grundstücksankäufe, Bau einer PV-Anlage und eines Spielplatzes sowie vieler kleinerer Investitionen in Höhe von € 2,6 Mio. konnten ohne Aufnahme von Fremdmitteln finanziert werden. Weiters wurden 2014 die Weichen für den Neubau der Volksschule Unterdorf gestellt und die Planungsarbeiten abgeschlossen.

Sozialkosten steigen an

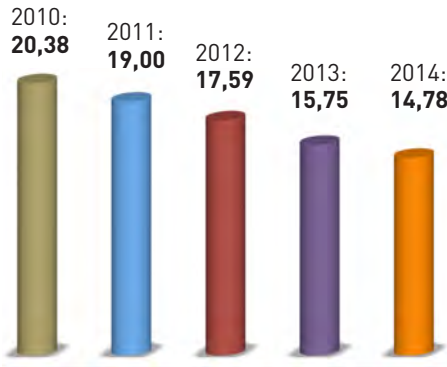
Beiträge in Höhe von € 2,0 Mio. an den Sozialfonds und Abgangs-

deckungsbeiträge von € 1,2 Mio. für die Krankenanstalten des Landes und der Gemeinden wurden im Jahr 2014 laut Rechnungsabschluss geleistet. Diese Kosten entwickeln sich seit Jahren überdurchschnittlich stark und schränken den Spielraum der Gemeinden immer weiter ein.

Das Maastrichtergebnis der Gemeinden muss positiv sein, damit es zu keinen Strafzahlungen bzw. Einbehalten bei Ertragsanteilen kommt. Im vergangen Jahr wird ein Maastricht-Überschuss von € 349.000 im Abschluss ausgewiesen. Die Entwicklung der frei verfügbaren Mittel war leicht rückläufig, doch mit einer errechneten Höhe von € 1,2 Mio. kann die Gemeinde Höchst mit soliden Finanzierungsreserven zukünftige Projekte angehen.

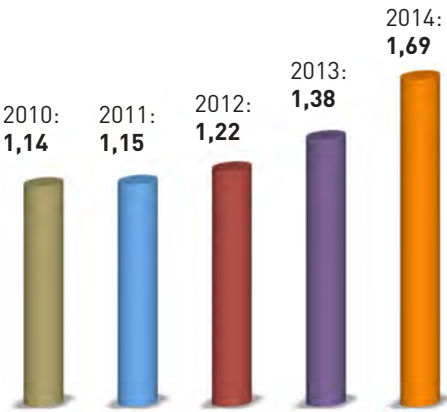
Zukunftsinvestitionen der heimischen Wirtschaft, gepaart mit Investitionen in Schulen für unsere Jugend und Investitionen in die Altersvorsorge durch ein Pflegeheim und Sozialzentrum, kommen allen Einwohnern von Höchst zugute. Von

Reduktion Schuldenstand 2010 - 2014 in Mio. Euro

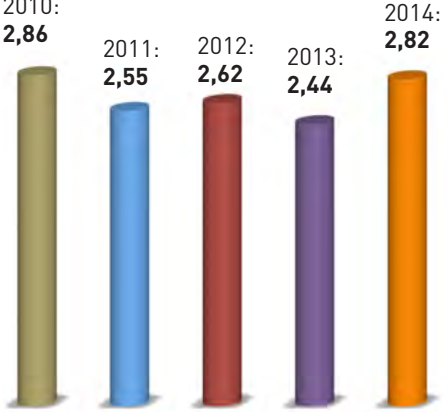


diesem gelebten Miteinander profitieren die Bürgerinnen und Bürger sowie die ansässigen Betriebe gemeinsam. Höchst soll auch künftig als Wohn- und Arbeitsort attraktiv bleiben.

Anstieg der Kosten für Gesundheit und Umwelt 2010 - 2014 in Mio. Euro



Entwicklung der Kosten für soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung 2010 - 2014 in Mio. Euro



Der neue Spielplatz im Zentrum sowie weitere Investitionen in Höhe von insgesamt € 2,6 Mio. konnten im Jahr 2014 ohne Aufnahme neuer Fremdmittel finanziert werden.



Die beiden Klassentrakte der Ausweichschule stehen bereits, auch der Zwischenraum wird natürlich noch überdacht.

DIE CONTAINERSCHULE IM SCHLATT NIMMT FORMEN AN

Ab dem Herbst haben die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Unterdorf ebenso wie ihre Lehrerinnen einen neuen Schulweg. Im Ortsteil „Im Schlatt“ sind fachkundige Arbeiter damit beschäftigt, die 9 Containerklassen fest zu einer Schule auf Zeit zusammenzufügen. Die Arbeiten dazu haben pünktlich begonnen. Sie müssen rechtzeitig abgeschlossen sein, damit alle Möbel, Unterrichtsmittel usw. noch vor dem Schulbeginn im September an Ort und Stelle sind.



Pünktlich am 1. Juni wurden die ersten Klassencontainer angeliefert. Die Container waren schon als Ausweichschule im Einsatz, deshalb sind in den Klassen die Schultafeln bereits vormontiert.



Auf dem vorgesehenen Schulgelände „Im Schlatt“ hatten die Vorbereitungsarbeiten nach den Plänen des Architekturbüros Dietrich / Untertrifaller rechtzeitig begonnen. Pünktlich am 1. Juni trafen bereits die ersten Schulcontainer in Höchst ein. Sofort wurde damit begonnen, sie auf den vorbereiteten Fundamenten zu Klassenräumen und den erforderlichen Zusatzräumen zusammenzubauen.

An den erforderlichen Anschlüssen und Installationen wird mit Hochdruck gearbeitet, der Schulbetrieb für die etwa 180 Schüler soll schließlich am 14. September 2015 ungestört starten.



Letzte Arbeiten an den Schulcontainern



Um eine größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten, werden bereits ab August 2015 am Rhein im Bereich Höchst, Fußach und Hard Maßnahmen gesetzt.

INFORMATIONSSABEND ZU SICHERUNGSMASSNAHMEN AM RHEIN

Der Rheindamm muss saniert werden. Darüber informieren die Internationale Rheinregulierung und die Gemeinden Höchst und Fußach am Donnerstag, den 9. Juli 2015, um 19:30 Uhr, in der Mehrzweckhalle in Fußach.

Mit dem Projekt RHESI soll die Hochwassersicherheit des Rheins deutlich erhöht werden. Dieses Vorhaben benötigt aber eine relativ lange Vorlauf- und Planungszeit. Ebenso werden die Bauarbeiten etliche Jahre dauern.

Schwachstellen am Rheindamm

Aktuelle Untersuchungen an den Rheindämmen haben jetzt gezeigt, dass etliche Bereiche dringend saniert gehören. Nur so kann die bisher erreichte Hochwassersicherheit bis 3.100 m³/s weiterhin gewährleistet bleiben.

Zwar wurden die vor etwa 100 Jahren errichteten Dämme nach den Hochwasserereignissen von 1987, 1995 sowie 2009 bereits verstärkt. Inzwischen besteht aber wieder Handlungsbedarf.

Erste Maßnahme ist der Bau einer sogenannten „Interventionspiste“. Diese Servicestraße direkt am Damm erleichtert die Zufahrt für die schweren Baufahrzeuge, die für die Sanierungsarbeiten erforderlich sind. Ebenso wird damit eine laufende Kontrolle der Dämme erleichtert.

Dichtwand in Höchst

Im Bereich des Trinkwasserpumpwerkes Höchst wird derzeit geprüft, ob hier eine Dichtwand oder eine

Dammverbreiterung zur Verbesserung der Dammstabilität errichtet werden soll. Auf der Lustenauer Seite des Rheins wird im Bereich der ÖBB-Brücke und der Brücke Lustenau-Höchst eine Dichtwand errichtet. Durch diese Maßnahmen wird eine Durchströmung und damit eine mögliche Destabilisierung des Dammes im Hochwasserfall unterbunden.

Dichtwände werden auf der gesamten Rheinstrecke zwischen der Einmündung Ill und der Mündung in den Bodensee überall dort ergänzt, wo sie aus Dammstabilitätsgründen erforderlich sind. Die Umsetzung der Sofortmaßnahmen ist von August 2015 bis Dezember 2015 geplant. Die geschätzten Kosten betragen für alle Abschnitte 4 bis 6 Millionen Euro.

Mehr Schutz durch RHESI

Das Hochwasserschutzprojekt RHESI steckt in der Projektierungsphase. Mit ihm soll die Abflusskapazität des Rheins von der Illmündung an abwärts auf 4.300 m³/s ausgebaut und an die Abflusskapazität des oberen Rheinlaufs angepasst werden. Gleichzeitig wird mit RHESI die Sicherheit des Gesamtsystems wesentlich erhöht.

INFORMATION AM 9. JULI IN FUSSACH

Einladung zur Informationsveranstaltung über Sicherungsmaßnahmen am Neuen Rhein sowie über den Stand des RHESI-Projektes. Veranstalter: Internationale Rheinregulierung und die Gemeinden Höchst und Fußach

Donnerstag, 09. Juli 2015
19:30 Uhr
Mehrzweckhalle Fußach

Teilnehmer am Podium:

DI Dieter Vondrak,
Rheinbauleiter Österreich
DI Daniel Dietsche,
Rheinbauleiter Schweiz
Dr. Markus Mähr,
Projektleiter RHESI
Bgm. Ernst Blum

Umleitung Radweg ab 17.08.2015

Der Bau der Interventionspiste entlang des Rheindammes beginnt am **17. August 2015**. Deshalb müssen die Radler im Bereich Höchst-Brugg und Fußach bis zur Rheinbrücke Hard-Fußach bis **Ende November** mit Umleitungen rechnen. Die Umleitungen ändern sich je nach Fortschritt der Bauarbeiten und werden entsprechend ausgeschildert.



Die Bürgermusik Höchst überzeugte mit ihrem bestens besuchten Frühjahrskonzert in der Rheinhalle.



Franziska Rickmann und Nadine Maurer haben sich ihr Goldenes Leistungsabzeichen verdient.



Kapellmeister Robert Vonach



Egon Nigsch ist seit 40 Jahren bei der Bürgermusik aktiv.

UNSERE BÜRGERMUSIK SORGTE FÜR EIN GRANDIOSES KONZERTERLEBNIS

Mit einem grandios gespielten Frühjahrskonzert beeindruckte und erfreute die Bürgermusik Höchst im April die zahlreichen Gäste in der Rheinhalle. Für ihr Programm, das die Musikantinnen und Musikanten mit Kapellmeister Robert Vonach einstudiert hatten, erhielt unsere Bürgermusik dann auch besonders viel Applaus.

Im Rahmen des Konzertes erhielten zwei junge Vereinsmitglieder das Jungmusiker Leistungsabzeichen in Gold überreicht: **Nadine Maurer** (17) und **Franziska Rickmann** (18). Mit einem souverän gespielten Trompetersolo stellte Franziska Rickmann mit „Midnight Dreams“ von Ton Verhies ihr Können gleich unter Beweis. Kapellmeister **Robert Vonach** und Obmann **Gernot Hofer** gratulierten ihren „Golden Girls“.

Für weitere fünf junge Leute – **Anika Schneider**, **Kristina Küng**, **Clemens Oberhauser**, **Verena Fritz** und **Josef Niederkircher** – war der Auftritt am 24. April 2015 die erste Teilnahme an einem Konzert der „großen“ Musik. Auch Fähnrich **Sandro Hegedus** und Marketenderin **Melanie Etter** rückten erstmals mit dem Verein aus.

Abwechslungsreiches Programm

Blasmusikalische Raritäten und Welthits wechselten einander beim herausragend gespielten Konzert ab. Die „Alpina Fanfare“ von Franco Cesarini bildete den Auftakt, von Markus Götz stammt die musikalische Erzählung „Panta Rhei – Ein Dorf im Fluss der Zeit“.

Den Marsch „Goldene Kameraden“ spielte die Bürgermusik zu Ehren von vier Jubilaren. **Egon Nigsch** ist

seit 40 Jahren Musiker, je 25 Jahre Mitglieder sind **Susanne Gobbi**, **Susanne Mathis** und **Markus Ortner**. Sie waren im Rahmen der Jahreshauptversammlung mit der Verdienstmedaille in Gold (für 40 Jahre) bzw. in Silber ausgezeichnet worden.

Der „Starwars March“ von John Williams gehört zu den bekannten Ohrwürmern, eine Mischung von Film melodien hat Michael Brown mit „Fantasy Adventure at the Movies“ arrangiert. „Lord of the Dance“ von Ronan Hardiman ist seit Jahrzehnten ein Welterfolg auf den Bühnen. Flotte Marschmusik gab es als Zugaben mit „Mein Regiment“ von Hermann Ludwig Blankenburg und dem Radetzky-Marsch von Johann Strauß Vater.

Die meisten Gäste nahmen nach dem Konzert die Einladung zum gemütlichen Ausklang in der Rheinhalle gerne an.



VEREINE BETEILIGEN SICH AM „SOMMER AM KIRCHPLATZ“

Beim 6. Vereinsstammtisch in Höchst präsentierte sich der Bienenzuchtverein am Bodensee. Weiters gab es für die Vereinsvertreter Informationen zur Initiative „Probier amol“. Sanfte Mobilität und klimabewusstes Kochen sind Themen dieser Aktion.

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Präsentation der neuen Veranstaltungsreihe „Sommer am Kirchplatz“. Heuer wird mit fünf Veranstaltungen gestartet. Den Auftakt macht „Pro Western“ am 4. Juli, dann sind der Schiverein, Globe Soccer Austria, die Fasnatzunft und der „Träkerclub“ am Zug.

Sport- und Vereinsreferent Wilfried Meier konnte zum Stammtisch in der „Alten Schule“ über 40 Mitglieder der verschiedenen Vereine begrüßen.

Bienenzuchtverein

Elisabeth Vögel stellte als Obfrau des Bienenzuchtvereins am Bodensee Geschichte und Aktivitäten einprägsam vor. Der Verein wurde vor 122 Jahren in Höchst gegründet und ist inzwischen auch in Gaißau, Fußach und Hard aktiv.

Werbung und Schulung neuer Mitglieder sowie Informationen über die wichtige Funktion der Bienen in der Natur sieht der Verein als Aufgabe. Der geplante Biengarten in Hard und der Bienenstand am Alten Rhein in Höchst dienen der Information sowie der Mitgliederschulung. Auch die 42 aktiven Mitglieder sind vom Bienensterben betroffen. Rund 45 % aller Bienenvölker im Verein überlebten den Winter nicht.

Mit dem Honigwein Met und frischem Zopf mit Butter und Honig wurden alle Teilnehmer zum Abschluss des Vereinsstammtisches verwöhnt.

Probier amol

Schließlich wurden die Höchster Vereine dazu eingeladen, an der Initiative „Probier amol“ teilzunehmen. Karin Feurstein und Wolfgang Seidl stellten die Aktion vor, die vom Energieinstitut begleitet wird.

Vereine können Experimente in Sachen sanfter Mobilität oder klimabewusstem Kochen unternehmen. Ob Verzicht aufs Auto oder gezielter Einsatz regionaler Produkte und weniger Fleisch – gemeinsam lassen sich

so Erfolge im Bemühen um eine Reduktion des Ausstoßes an CO₂ erreichen. Unsere Ernährung (mit der ganzen Landwirtschaft, der Lebensmittelindustrie und den Transporten, Materialien und Geräten) ist beispielsweise für einen beachtlichen Teil des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen verantwortlich. Das ist uns allzu oft nicht bewusst und es ist auch nicht ohne weiteres erkennbar. Unsere Ernährung ist stark auf Fleischkonsum ausgerichtet. Das ist, was Energie- und Ressourcenbedarf betrifft, nicht optimal: Die Produktion von Butter, Rindfleisch oder Käse ist erheblich energieaufwendiger als etwa von Brot oder Gemüse.

Der Männergesangsverein Höchst beteiligt sich bereits an „Probier amol“ mit dem Experiment „Kochen und Singen“.

Förderung wird angepasst

Wilfried Meier vom Ausschuss für Sport und Vereinswesen konnte den versammelten Vereinsfunktionären noch mitteilen, dass Höchst die Vereinsförderung vermutlich bereits für 2016 nach oben anpasst. Ansprechpartner der Höchster Vereine im Gemeindeamt ist Martin Urabl.

Rechts das neue Logo des Bienenzuchtvereins am Bodensee, der im Rheindelta und in Hard aktiv ist. Bild unten: Josef und Elisabeth Vögel vom Bienenzuchtverein am Bodensee mit Vereinskassier Manfred Leipold.



Vereinsreferent Wilfried Meier und Martin Urabl, Gemeindeamt Höchst.





„SOMMER AM KIRCHPLATZ“ PRO WESTERN CLUB HÖCHST

Samstag, 4. Juli 2015, ab 17:30 Uhr, Kirchplatz

Programm:

17:30 Uhr: Eintreffen der Bikes am Kirchplatz
mit Bewirtung durch die Pfadfinder

19:00 Uhr: Bikermesse in der Pfarrkirche
Bei jeder Witterung!

20:00 Uhr: Live-Musik mit „R&D Acoustics“
Rahmenprogramm nur bei guter Witterung!

| Die Veranstaltung ist bewirtet – freier Eintritt



„SOMMER AM KIRCHPLATZ“ FASTNATZUNFT HÖCHST

Samstag, 11. Juli 2015, ab 18:00 Uhr, Kirchplatz

Dämmerstopp mit der Bürgermusik Höchst.
Ab 19:30 Uhr unterhält uns der Musikverein Konstanz-
Wollmatingen 1826 e.V. aus Deutschland mit seinem
legendären Bigband-Sound.

| Die Veranstaltung ist bewirtet – freier Eintritt

SOMMER AM KIRCHPLATZ



„SOMMER AM KIRCHPLATZ“ RHEINDELTA TRÄKERCLUB

Samstag, 18. Juli 2015, ab 17:00 Uhr, Kirchplatz

Ausstellung von Oldie-Traktoren am Kirchplatz mit
Kinderprogramm und Kinderschminken.
Live-Musik mit „Miggi and Friends“ ab 19:00 Uhr.

| Die Veranstaltung ist bewirtet – freier Eintritt



Miggi and Friends

KULTURREFERAT DER • GEMEINDE • HÖCHST

i Vorverkaufsstellen

Gemeindeamt Höchst, Zi. 12, Frau Lucic, Tel. 7907-23,
kultur@hoechst.at und bei allen Raiffeisenbanken,
Sparkassen und über www.laendleticket.com

„SOMMER AM KIRCHPLATZ“ SCHIVEREIN HÖCHST

Samstag, 22. August 2015, ab 17:00 Uhr, Kirchplatz



Après-Beach-Party
unter dem Motto
„Nach dem Bruggi
oder See auf einen
kühlen Drink direkt an
den Kirchplatz“.

„Kids-Zone“: beste Unterhaltung für die Jüngsten.
Für musikalische Unterhaltung sorgen unsere DJ's.
Mit dem „Lieder wünsch dir was Korb“ wird dir jeder
Musikwunsch erfüllt.
Wer passend zum Motto im Beach-Look erscheint,
bekommt ein Gratis-Eis.
Wir servieren Getränke aus dem Kühltank und
Speisen vom Grill.
Der Schiverein freut sich jetzt schon auf einen „coolen“
Abend mit dir!

| Die Veranstaltung ist bewirtet – freier Eintritt



„SOMMER AM KIRCHPLATZ“ VEREIN GLOBESOCCER AUSTRIA

Samstag, 5. September 2015, ab 17:00 Uhr, Kirchplatz

Cordoba 1978 – „I werd narrisch“
Treffen Sie die Helden von damals am Kirchplatz.
17:30 Uhr: Messen Sie sich mit den Legenden im
Torwandschießen.
19:30 Uhr: Siegerehrung
Anschließend Livemusik mit dem Duo „Kaktus Live“

| Die Veranstaltung ist bewirtet – freier Eintritt

GLEICH FÜNFMAL „SOMMER AM KIRCHPLATZ“

Der Höchster Kirchplatz
bietet sich für kleine und
größere Feste bestens an.
Heuer folgen fünf Orts-
vereine der Einladung
von Kulturausschuss und
Gemeinde, den Sommer
mit ihren Angeboten ab-
wechslungsreich zu ge-
stalten.



Kulturreferentin
Heidi Schuster-
Burda

September.
Alle Veran-
staltungen
sind bewir-
tet und fin-
den nur bei
trockener
Witterung
statt.

Mit der neuen Veran-
staltungsreihe „Sommer am
Kirchplatz“ möchte das
Kulturreferat der Ge-
meinde Höchst in enger
Zusammenarbeit mit ver-
schiedenen Höchster
Ortsvereinen einen fixen
Treffpunkt für Jung und
Alt in den Sommermona-
ten auf dem Kirchplatz
etablieren. Gestartet wird
heuer mit fünf Veran-
staltungen von Juli bis Anfang

Vizebürger-
meisterin und Kulturrefe-
rentin Heidi Schuster-
Burda: „Der Eintritt ist
natürlich für die ganze Fa-
milie frei. Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!“

Für diese Initiative gibt es
für die beteiligten Vereine
eine Unterstützung der
Gemeinde samt Ausfalls-
haftung. Den Auftakt
macht „Pro Western“ be-
reits am 4. Juli.



KONZERT „QUINTETO DEL ARCO NUEVO“ SYMPHONIEORCHESTER VORARLBERG

Freitag, 25. September 2015, 20:00 Uhr, Pfarrzentrum

Der argentinische Bandoneon-Spieler und Komponist
Astor Piazzolla (1921-1992) war schon zu Lebzeiten In-
spiration und Vorbild für viele Künstler und erntete welt-
weite Anerkennung. Goran Kovacevic und das „Quinteto
del Arco Nuevo“ sind fasziniert von Piazzollas Virtuosität
und der leidenschaftlichen Ausdrucksfähigkeit des
„Tango Nuevo“.

**| Eintritt: € 12,-- Vorverkauf
€ 14,-- Abendkasse**



Beim Abendmarkt am 9. Mai fanden sich zahlreiche bestens gelaunte Marktbesucherinnen und -besucher auf dem Kirchplatz ein.

TOLLER AUFTAKT ZUM MARKTTREIBEN AUF UNSEREM KIRCHPLATZ

Von Wetterglück begleitet war der Auftakt zur Marktsaison in Höchst. Die Wolken verzogen sich kurz nach der Markteröffnung auf dem Kirchplatz, die Sonne sorgte am Samstag für besonders freundliches Marktwetter.

So entwickelte sich der 9. Mai erneut zu einem tollen Markterlebnis mit einer Reihe von Zusatz-Angeboten. Mitglieder des Höchstler e5-Teams boten Informationen und gleichzeitig mit dem Markt begann im Pfarrsaal auch der Kinderflohmarkt. Hier boten Kinder Spielzeug, Bücher, CDs usw. zum Kauf an.

Wer den Frühjahrsputz beim eigenen Fahrrad noch nicht geschafft hatte, der konnte sich bei Mitarbeitern der Integra melden. Die brachten zahlreiche Drahtesel wieder auf Hochglanz. Der Weltladen präsentierte

faire Angebote. An etlichen Ständen konnten selbstgefertigte und andere Dekorationsartikel erworben werden.

Die Kinderbetreuung „Kunterbunt“ bot Leckeres aus dem eigenen kunterbunten Kochbuch an, die Schulstube feinste Raclette-Brote. Den Durst konnte man gleich daneben bei der Höchstler Jungmusik löschen.

Deftiges gab es beim Blahahof und die Spanferkel der Metzgerei Blum fanden reißenden Absatz. Natürlich waren auch die Bienenzüchter wie-



Diese wilde Riesenschlange war beim Kinderflohmarkt im Angebot.

der auf dem Abendmarkt vertreten und das Partyduo „Bengel“ sorgte für Stimmung.



Fröhliches Damenquartett beim Abendmarkt



Die Jungmusik der Bürgermusik Höchst bot erfrischende Früchtedrinks an.



Das kunterbunte Rezeptbuch



Blitzblank geputzte Fahrräder



Spanferkel vom Grill



Gebratene Nudeln und Frühlingsrollen

ERFOLGREICHER FRISEUR-NACHWUCHS

Die Landesmeisterschaft der Friseure Vorarlbergs fand am 22. März 2015 im Montforthaus in Feldkirch statt. Vier Pokale gingen nach Höchst.

Bei der Meisterschaft zeigten 100 Friseurlehrlinge aus allen Lehrjahren ihr Talent und Können. Prächtige Haarkreationen sind beim Wettbewerb entstanden. Das Fachpublikum, die Bekannten und Verwandten der Lehrlinge sowie Vertreter der Vorarlberger Wirtschaft und Gesellschaft waren begeistert.

Für Höchst gab es einen besonderen Erfolg: Die drei Lehrlinge von HAARSCHARF – hair . style konnten vier Pokale mit nach Höchst bringen. **Hatice Üzümyemez** hat im Damenfach den 1. Platz sowie den Gesamtsieg im 2. Lehrjahr für sich entschieden.

den. Somit war sie am 06. Juni 2015 beim Bundeslehrlingswettbewerb in Wien und vorab schon beim internationalen Preisfrisieren „Rose vom Wörthersee“ im Casino Velden mit dabei. Bei der Bundesmeisterschaft in Wien/Vösendorf schaffte Hatice den tollen 3. Gesamtrang, Team Vorarlberg wurde Gesamt Zweiter.

Cheyenne Krewer hat im 3. Lehrjahr den 3. Platz in der Königsklasse „Hochstecken“ erreicht. **Aleyna Gök** ist bei den Herren 3. geworden. Tolle Leistungen und ein toller Erfolg, der nach Höchst gebracht wurde!



Das HAARSCHARF-Team nach dem erfolgreichen Bewerb: Christoph Schobel, Aleyna Gök, Cheyenne Krewer, Hatice Üzümyemez und Patricia Schneider (von links), hinten zwei Frisuren-Models.

Foto: Fotoclub Kontakt, Feldkirch

LÄRMSTÖRUNG DURCH GARTENARBEITEN

In der warmen Jahreszeit sind wieder allorts eifrige Hände daran, in den privaten Hausgärten für entsprechende Ordnung und Pflege zu sorgen.

Wir ersuchen alle Gartenbesitzer, bei diesen Arbeiten im Garten auf die Nachbarschaft Rücksicht zu

nehmen. Die Geräte wie Rasenmäher, Heckenscheren, Kreis- oder Motorsägen, Häcksler, Trimmer etc. erzeugen bei der Inbetriebnahme und Verwendung teils beachtlichen Lärm.

Diese Arbeiten sollten daher ausschließlich an Werktagen (Montag bis Samstag) in der Zeit von 08:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 19:00 Uhr durchgeführt werden. Am Samstag gilt die Ruhezeit bereits ab 18:00 Uhr.

Der Bürgermeister



KREISÜBUNG: BRAND GELÖSCHT, ALLE VERLETZTEN GEBORGEN

Der Löschkreis Rheindelta übte in Höchst mit vier Feuerwehren und den Ersthelfern vom Roten Kreuz.

Bei einem großen Brandereignis bestimmt neben dem möglichst raschen Einsatz auch das gute Zusammenwirken verschiedener Feuerwehren und weiterer Einsatzkräfte den Erfolg.

Diese Aufgaben wurden am Montag, den 11. Mai, bei der Kreisübung des Löschkreises Rheindelta in Höchst erfreulich gut gelöst. Als Übungssobjekt stand eine Produktionshalle an der Kapellenstraße zur Verfügung, die von der Beschlägefabrik Blum zur Verfügung gestellt wurde.

Jürgen Grubmüller, Brandschutzbeauftragter des Unternehmens und Kommandant der Betriebsfeuerwehr, hatte die Übung vorbereitet, unterstützt von Ingo Kraxner. Es galt für die Feuerwehrmänner und -frauen, aus der brennenden Halle Verletzte zu bergen, das Übungsfeuer zu löschen und die Nachbarschaft zu schützen. Die Feuerwehr Höchst wurde bei der Übung durch die Kameraden aus Fußach und Gaißau unterstützt, auch aus Hard rückte eine Abordnung samt der Drehleiter an.

First Responder

Für die Versorgung verletzter Personen standen die Ersthelferinnen und Ersthelfer des Roten Kreuzes (First Responder) aus dem Rheindelta und



Versorgung der „verletzten“ Jungfeuerwehrleute durch die Ersthelfer des Roten Kreuzes.

aus Lustenau bereit. Diese First Responder überbrücken im Notfall wichtige Minuten und setzen die ersten lebenserhaltenden Maßnahmen bis zum Eintreffen der Hauptmannschaft.

Wer andere bergen will, muss auch darauf achten, selbst unversehrt zu bleiben. Deshalb gibt es etwa für die Mannschaft, die mit Atemschutzgeräten in ein verrauchtes Objekt eindringt, klare Vorgaben.

Lob für den guten Verlauf

„Brand gelöscht, Verletzte geborgen“, konnten die Mannschaften schließlich dem Einsatzleiter Kommandant Reinhard Gassner melden. Der Übungseinsatz wurde von erfahrenen Feuerwehrleuten aus dem



Nach erfolgreichem Übungsende traten die beteiligten Mitglieder von Feuerwehr und Rotem Kreuz zur Besprechung des Ablaufes an. Dabei gab es von den erfahrenen Beobachtern viel Lob und einige Anregungen.



Übungsleiter Jürgen Grubmüller, Bürgermeister Herbert Sparr und Einsatzleiter Kommandant Reinhard Gassner

Löschkreis Rotachtal beobachtet. Sie lobten den zügigen und zielgerichteten Einsatz, gaben aber auch einige Tipps.

Einladung der Gemeinde

Bürgermeister Herbert Sparr bedankte sich bei allen Beteiligten von Feuerwehr und Rotem Kreuz für den gelungenen Übungsablauf und die Einsatzbereitschaft. Er sprach auch die Einladung der Gemeinde zum abschließenden Hock mit Getränken und Braten aus dem Smoker beim Feuerwehrgerätehaus aus.



Atemschutztrupp einsatzbereit



Verdiente Verpflegung zum Abschluss der Kreisübung in Höchst.

221 BLUTKONSERVEN GESPENDET

Die Blutspendeaktion in Höchst verzeichnete auch heuer einen erfreulich großen Zuspruch. Insgesamt konnte das Rote Kreuz in Zusammenarbeit mit der Blutbank Feldkirch 221 Blutkonserven abnehmen.

Wer zum Starttermin am 6. Mai keine Zeit hatte, hatte in Höchst auch noch am Dienstag, den 12. Mai, Gelegenheit, sein Blut zu spenden. Das Rote Kreuz stand dazu zwischen 17:30 und 21:00 Uhr im Feuerwehrgerätehaus bereit. Dort gab es für alle Blutspenderinnen und -spender natürlich auch Getränke sowie zum Abschluss eine kleine Stärkung.

Die Gemeinde Höchst und das Rote Kreuz möchten allen Spendern und Organisatoren ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Lebensnotwendige Blutkonserven

Alle 75 Sekunden wird in Österreich eine Blutkonserve benötigt. Ganz gleich, ob für Operationen, schwere Erkrankungen, Unfälle oder Geburten – menschliches Blut zählt im Notfall zu den wichtigsten Medikamenten und kann nicht ersetzt werden. Seit Jahren sinkt aber die Bereitschaft der Österreicher, Blut freiwillig und unentgeltlich für Andere zu geben. So können Blutkonserven immer wieder knapp werden – etwa im Sommer, wenn viele Blutspender auf Urlaub sind.



Bei beiden Blutspendeterminen fanden sich zahlreiche Spenderinnen und Spender im Feuerwehrhaus ein.

Die drei Kinder im Bild links begleiteten ihre Eltern zum Blutspenden.

VIVO MITTELSCHULE HÖCHST BEIM SCHULSCHWIMMCUP 2015

Nach vielen Trainingseinheiten mit den Schwerpunkten Lebenskunde und Bewegung (Schulstufe 8), wählten unsere Lehrpersonen Monika Spiegel und Ilse Winder die besten zehn Mädchen und zehn Burschen für die Teilnahme an der Landesmeisterschaft Schulsportolympiade – Schwimmen aus.

Ein intensives Trainieren folgte, denn am 27. März 2015 fanden die Meisterschaften im Hallenbad Dornbirn statt.

Am Wettkampftag fuhren wir gemeinsam mit dem Bus nach Dornbirn, wo wir auf unsere Mitbewerber trafen. Nach dem Aufwärmen begann der Staffelnbewerb über 50 Meter. Bereits hier zeichnete sich ab, dass unser Team gut in Form war. Unsere tollen Leistungen spornten uns alle an und wir steigerten uns von Bewerb zu Bewerb.

Nach einer kurzen Pause begann der Rettungsschwimmbewerb mit folgenden Disziplinen: Kleiderschwimmen, Rückenschwimmen, Ziehen eines Partners sowie Luftmatratzenschwimmen über jeweils 50 Meter.



Unser Schwimmteam: Lorena Schneider, Laura Comper, Laura Gödl, Desere Harangozo, Lena Kribernigg, Laura Penker, Elena Prutti, Hannah Selb, Sladana Zoran, Batuhan Agyör, Morris und Joel Strasshofer, Sebastian Brunner, Salamov Said, Jonas Schmid, Riyan Schmid, Sandro Schneider und Jonas Steurer

Angefeuert von unserem Team und den Lehrpersonen begann eine spannende Aufholjagd.

Unsere vollen Einsätze lohnten sich, wie an den folgenden Spitzenergebnissen gut sichtbar ist: Die Burschen erreichten den hervorragenden

5. Rang, die Mädchen den sensationellen 2. Platz und wurden damit Vizelandesmeister im Schulschwimmcup 2015.

Desere Harangozo, Sebastian Brunner, 4e

AUF DURCH HÖCHST!

Die Kinder des Kindergartens Kirchdorf beschäftigten sich in den letzten Wochen mit dem Thema „Was gibt’s in Höchst zu entdecken?“

Es wurde die Entstehungsgeschichte der Gemeinde besprochen und das Dorf mit großer Aufmerksamkeit erkundet. Mit einem Ortsplan und ausreichend Jause im Gepäck wurden alle Kinder der jeweiligen Gruppe zu Hause besucht.

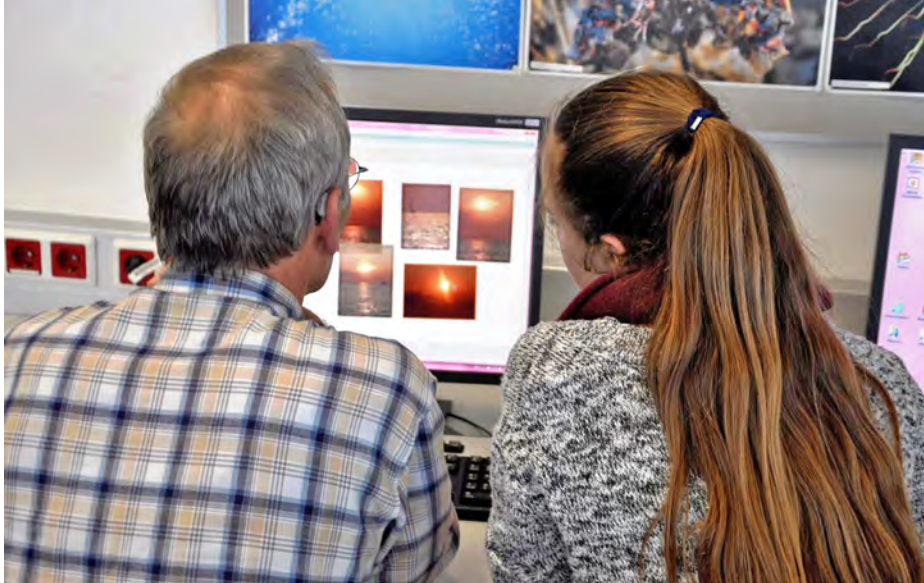
Passend zum Thema wurden die Kindergärtler auch von Bürgermeister Herbert Sparr im Gemeindeamt empfangen. Sie ergriffen sogleich ihre Chance und stellten aufgeregt unendlich viele Fragen. So musste etwa geklärt werden,



Die Kinder hatten bei ihrem Besuch bei Bürgermeister Herbert Sparr viel Spaß.

wer dem Gemeindeamt den altrosa Anstrich verpasst hatte, oder ob der Chef von Höchst gerne Burger isst, schließlich sagt man ja Bürgermeister ...

Ein wirklich interessantes Thema für die Drei- bis Sechsjährigen, denn es gibt täglich Neues im eigenen Ort zu entdecken.



PC-Unterricht für Fortgeschrittene: Bildbearbeitung und Ablage mit Hilfe des Computers.

MITTELSCHULE: „SENIOREN FIT AM PC“

Der Umgang mit dem Computer, mit Internet und E-Mail gehört für die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Höchst zum Alltag.

Immer mehr Seniorinnen und Senioren interessieren sich ebenfalls für diese fortgeschrittenen Möglichkeiten der Kommunikation. Deshalb luden Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Höchst zum zweiten Mal zur Aktion „Senioren fit am PC“ ein.

Angeregt hatte die Aktion „Seniorinnen und Senioren fit am PC“ Andrea Trappel-Pasi vom Sozialsprengel Rheindelta. Die Schülerinnen und

Schüler sowie die Lehrpersonen nahmen den Vorschlag gerne auf.



Die freiwilligen Spenden der Senioren wurden von den Schülern an die Aktion zugunsten der Erdbebenopfer in Nepal weitergeleitet, die vom Weltladen betreut wird.

EIN PÄDAGOGE BERICHTET

An vier Nachmittagen wurden Seniorinnen und Senioren aus dem Rheindelta von Schülerinnen und Schülern der Mittelschule Höchst am Computer unterrichtet.

Neben der Vermittlung von Grundlagen in Word, Excel und Powerpoint standen auch das Surfen im Internet, die Bildbearbeitung und das Verschicken von E-Mails auf dem „Lehrplan“.

Alle Beteiligten waren mit Begeisterung dabei, sodass die Zeit wie im Fluge verging.

Die freiwilligen Spenden im Wert von € 312,- gehen an die Erdbebenopfer in Nepal. Die Übergabe des Geldes durch die Schülerinnen und Schüler fand im Weltladen Höchst statt, welcher die Sammlung betreut.

Bericht: Thomas Tripp



MUSCHELRAD

Damit sich die Fische und die Badegäste im Bruggerloch wieder wohlfühlen, hat der Fischerverein Rheindelta eine Unterwasserreinigung organisiert. Bei relativ kühlem Wasser haben die vier Taucher drei Müllsäcke mit Abfall gefüllt und, ein mit hunderten Dreikantmuscheln besetztes, Fahrrad geborgen. Vor allem kaputte Flaschen und Do-



sen wurden aus dem Wasser gefischt und entsorgt. Auch das Nest einer jungen Entenfamilie wurde von aller-

lei Müll befreit und zwei kleine Entenküken sind bereits aus ihren Eiern geschlüpft.

WIR GRATULIEREN UNSEREN JUBILAREN

In den vergangenen Wochen konnte Bürgermeister Herbert Sparr etlichen Ehepaaren zur Diamantenen und zur Goldenen Hochzeit gratulieren sowie einer Mitbürgerin und einem Mitbürger zum 90. Geburtstag.



Lothar und Charlotte Burtscher
Rheinauweg 35, feierten ihre
Goldene Hochzeit am 22.4.2015.



Karl und Madeleine Sackl
Gärtnerweg 8, feierten ihre
Goldene Hochzeit am 24.4.2015.



Alfred Grabher
Hauptstraße 30, feierte seinen
90. Geburtstag am 9.4.2015.



Lilly Brunner
Paradies 15, feierte ihren 90. Geburtstag
am 23.5.2015.



Hans und Erna Hagspiel
Seestraße 48, feierten ihre Diamantene
Hochzeit am 18.6.2015.

SAMMLERVEREINS-MESSE

Vom Freitag, den 11., bis Sonntag, den 13. September 2015, findet in der Rheinauhalle Höchst die Internationale Sammlervereins-Messe statt. Dabei kann jeder Sammler und jede Sammlerin mitmachen!

Bei dieser Messe können Privatsammler und Vereine ihre Sammelstücke zeigen, aber auch tauschen, kaufen und

verkaufen oder einfach nur Besucher und Interessenten über ihre Aktivitäten informieren. Zutritt bei freiem Eintritt am Freitag von 13 bis 18 Uhr, Samstag 14 bis 18 Uhr sowie Sonntag von 9 bis 14 Uhr. Die Halle ist durchgehend bewirtet. Anmelde-schluss für Aussteller ist der 1. August 2015.

Informationen: 0676-6616435
oder: ephemera@aon.at



Auf der Sammlermesse gibt es zahlreiche rare Stücke zu bewundern.

HÖCHSTER KERMES MIT TÜRKISCHEN SPEZIALITÄTEN

Das Pfingstwochenende nutzte der Höchster ATIB (türkisch-islamischer Bund Österreich) für seine inzwischen bereits traditionelle Kermes. Viel Abwechslung für die Kinder sowie zahlreiche türkische Spezialitäten sprachen auch Besucher ohne türkischen Hintergrund an.

Vor und in der Rheinauhalle gab es bereits am Freitag ein buntes Angebot, die Kermes dauerte noch bis zum Pfingstmontag. Ob Döner oder andere türkische Spezialitäten – wer Hunger hatte, durfte aus einem umfassenden Angebot auswählen. Natürlich gehörten auch die Süßspeisen mit dazu, ob Baklava oder Schwarzwälder mit türkischem Einschlag. „Wir sind multikulturell“, lachte eine der Bäckerinnen.

Ihren ersten Auftritt nach der Präsentation beim Abendmarkt absolvierte auf der Kermes auch die mobile Bibliothek MOBI. Lydia Ettlstorfer war mit ihrer Bücherauswahl auf dem Fahrrad willkommener Gast. Auf Decken und Kissen sitzend wurde gelesen und vorgelesen, natürlich gab es auch Bücher auf Deutsch und Türkisch.

Bürgermeister Herbert Sparr als neuer Obmann des Integrationsausschusses besuchte die Kermes mit Ehefrau Andrea, Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda samt Familie und Gemeinderat Markus Bacher. Mit dabei auch Ruth Hutter und weitere Mitglieder der Integrationsplattform Höchst. Der Bürgermeister freute sich, etliche Höchsterinnen und Höchster zu treffen, für die Integration selbstverständlich ist, ohne dass sie deshalb ihre Wurzeln ignorieren müssten. Herzlich begrüßt wurde er auch von Deniz Demir Koparan, dem Imam der Höchster Moschee.



Die Jugend konnte sich bei verschiedenen Wettbewerben spielerisch messen.

Derweil war Turan Güven von der ATIB Höchst vollauf damit beschäftigt, das Spieleangebot für die Jugend vorzubereiten. Und weil das Wetter am Pfingstwochenende großteils freundlich blieb, entwickelte sich ein gemütliches Fest.



Ob ich das wohl ganz allein schaffe?



Bei der Höchster Kermes waren erfahrene Lahmacun-Bäckerinnen im Einsatz.



Natürlich statteten auch Gemeindepolitikerinnen und -politiker mit Bürgermeister Herbert Sparr der Kermes einen Besuch ab.

HÖCHSTER VEREINE STELLEN SICH VOR: DIE WASSERSPORTFREUNDE FISCHERINSEL HÖCHST

Sie wissen nicht wo das Paradies ist? Gehen Sie doch an den See. Dort gut verborgen hinter dem Damm und mitten im Schilf liegt es – das Paradies vieler Höchster Freizeitkapitäne. Hüter dieser Idylle ist der Verein **Wassersportfreunde Fischerinsel Höchst**, eine Gemeinschaft von über 130 Freizeitkapitänen und Fischern im Höchster Gemeindehafen Fischerinsel.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Höchst als Eigentümerin des Hafens wollen wir die Ausübung des Wassersports für weitere Generationen gestalten und absichern. Dabei sind wir ein Bindeglied zwischen Gemeinde und Liegeplatzinhabern, deren Interessen wir gegenseitig vertreten.

Es ist uns ein großes Anliegen, das Verständnis der einzelnen Interessensgruppen wie Fischer, Segler, Motorbootfahrer sowie sonstiger Wassersportfreunde für einander zu fördern.

Sport- und Spielwochen

Damit beginnen wir schon früh: Die Sport- und Spielwochen der Gemeinde sind eine Fixposition in unserem Vereinskalender. Bis zu 60 Kindern bieten wir ein unvergessliches Erlebnis unter Segeln oder beim Fischen, das wir in Kooperation mit unseren Freunden vom Fischereiverein und unseren Seglern anbieten.

Auf unserer Homepage können sich alle selbst ein Bild von dieser tollen Veranstaltung machen.

Jährliche Hafenpflege

Natürlich muss auch die Hafenanlage laufend gepflegt und instand gehalten werden. Dazu beraten wir mit der Gemeinde und dem Hafenmeister die nötigen Maßnahmen und legen im Rahmen unserer Hafenpflege selbst Hand an. Dabei sind wir uns des Privilegs und der Verantwortung bewusst, mitten in einem wichtigen europäischen Naturschutzgebiet Wassersport betreiben zu dürfen.

Wir müssen unsere Anlagen und Aktivitäten ökologisch und harmonisch in das Naturparadies einbetten. Deshalb sind die Hafeninstallationen auf ein Minimum beschränkt. In dieser Reduktion und gleichzeitigen Nähe zur Natur liegt die eigentliche Qualität der Fischerinsel Höchst. Längst ist der Hafen ein Lebensraum für Natur und Mensch. So ist das Hafen-

VEREINSINFO

Obmann: Gerhard Hanneschläger
Obmann Stellvertreter: Andre Piuk
Kassier: Walter Stenzel
Schriftführer: Andreas Renner
Beirätin: Heidi Stenzel
Beirat: Christian Schneider

Mehr Infos zu den Wassersportfreunden finden Sie auf:
www.wassersportfreunde-fischerinsel.at



Die Sport- und Spielwochen der Gemeinde sind stets eine Fixposition im Kalender der Wassersportfreunde Fischerinsel. Bis zu 60 Kinder nehmen jeweils das Angebot des Vereins zum Segeln und Fischen in Anspruch. Dabei arbeiten die Wassersportfreunde mit dem Fischereiverein zusammen.

becken Rückzugsgebiet und Kinderstube unzähliger Fische geworden.

Der alljährliche Höhepunkt im Vereinsjahr ist das Hafenfest, welches wir dieses Jahr im Zeichen des 10-jährigen Bestehens feiern. Alle, die schon einmal auf diesem Fest waren, bestätigen uns den besonderen Charme dieser Veranstaltung.

e5-Ziele beachten

Ganz nach dem Motto „weniger ist mehr“, stehen für uns Naturschönung und die Übereinstimmung mit den e5-Zielen im Vordergrund. Unsere wichtigste Kommunikationsplattform ist die Jahreshauptversammlung.

Hier informiert der Verein über die aktuellen Geschehnisse rund um den Hafen und die Verantwortlichen der Gemeinde stehen Rede und Antwort.

In Zusammenarbeit mit dem Hafenmeister organisieren wir jedes Jahr einen Mobilkran mit der notwendigen Infrastruktur für das Ein- und Auswassern der Boote. Diesen Service nehmen einige unserer Mitglieder gerne in Anspruch.

Gesellige Events, wie gemeinsame Vereinsausfahrten oder Preisjassens runden unser Jahresprogramm ab.

„Es ist mir ein besonderes Anliegen, das Miteinander der einzelnen Interessengruppen zu fördern. Es freut mich sehr, dass sich der Verein im Sinne der gesteckten Ziele entwickelt hat.“

Obmann Gerhard Hanneschläger



In jedem Frühjahr beteiligen sich Vereinsmitglieder an der Hafenpflege.



Obmann Gerhard Hanneschläger



Stegreinigung mit Hochdruck



Die Vereinsleitung der Wassersportfreunde Fischerinsel mit Andreas Renner, Christian Schneider, Gerhard Hanneschläger, Heidi Stenzel, Andre Piuk und Walter Stenzel (von links)

NEUER KOMMANDANT DER POLIZEIINSPEKTION HÖCHST

Die Polizeiinspektion Höchst hat seit dem 1. Mai 2015 einen neuen Kommandanten. Das Ernennungsdekret wurde Kontrollinspektor Ronald Sieber von Landespolizeidirektor Dr. Hans-Peter Ludescher überreicht.

Ronald Sieber ist seit 1998 bei der Polizei und kennt die Polizeiinspektion Höchst und seinen Rayon bestens: Er kam bereits nach der Grundausbildung nach Höchst. In den Jahren 2006/2007 absolvierte er die Ausbildung zum dienstführenden Beamten und war auf seiner Stammdienststelle bereits 2. und 1. Stellvertreter.

Die Dekretübergabe fand im Aleanensaal der „Alten Schule“ statt. Zahlreiche Ehrengäste sowie die 15

Beamtinnen und Beamten der PI Höchst nahmen teil.

Landespolizeidirektor Dr. Hans-Peter Ludescher unterstrich die große Bedeutung eines Inspektionskommandanten bei Anliegen der Bevölkerung, im Kontakt mit Sicherheitspartnern in seinem Rayon sowie in der Führung und Gestaltung einer Dienststelle. „Ronald Sieber kennt seinen Job, kennt seinen Rayon und besitzt die erforderliche Personalkenntnis“, unterstrich Dr. Ludescher.



Kontrollinspektor Ronald Sieber mit Bürgermeister Herbert Sparr und Landespolizeidirektor Dr. Hans-Peter Ludescher

Bürgermeister Herbert Sparr verwies auf die bisher sehr gute Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Höchst.



Die Kolleginnen und Kollegen der Polizeiinspektion Höchst mit ihrem neuen Kommandanten und den Ehrengästen bei der Überreichung des Ernennungsdekretes an Ronald Sieber.

AKTIVER MÄNNERGESANGVEREIN HÖCHST 1864

Mit der Messgestaltung an Fronleichnam in der Pfarrkirche Höchst und dem anschließenden Ständchen vor der Kirche hat der MGV Höchst sein Frühjahrsprogramm abgeschlossen.

Nach dem überaus begeisternden und erfolgreichen Frühjahrskonzert wird die Ruhephase genutzt, um Kameradschaft und altes/neues Liedgut zu pflegen. Die „Jünglinge“ (neue junge Sänger um die 40) Bernd Nagel, Martin Felder, Stephan Loser und Andreas Müller wollen singen.

Im Herbst wartet schon wieder eine Reihe von Vorhaben:



So., 20.09. – Gottesdienstgestaltung Kirche in Fußach, 10.00 Uhr
Sa./So., 3./4.10. – Familientage Höchster Schiheim

Fr., 09.10. – Chortreffen mit Lustenauer Chören beim Eintracht Chor in Lustenau

TIPPS FÜR MÖGLICHST DICHT FENSTER

Start der e5-Praxistipps – Mit praktischen Hinweisen zum Thema Fenster startete am 19. Mai die neue Veranstaltungsreihe „e5-Praxistipps“ im Wappensaal der Alten Schule in Höchst.



energieteam höchst

Die interessierten Besucherinnen und Besucher erfuhren allerhand über die richtige Einstellung und das Abdichten von Fenstern. Wichtig: Gute Wartung macht oft den Einbau neuer Fenster überflüssig.

Ins Leben gerufen wurde die Vortragsreihe vom Höchster e5-Team. Die kurz gehaltenen Vorträge sollen ein Anstoß für die Bevölkerung sein, selbständig und ohne viel Aufwand kleine Maßnahmen in den eigenen vier Wänden umzusetzen. Das dient auch der Schonung von Ressourcen.

Gestartet wurde mit dem Thema „Fenster“ durch den Fachmann Klaus Rettenhaber.

Er konnte seine jahrelange Erfahrung auf dem Gebiet weitergeben. An einem Anschauungsobjekt erläuterte er unter anderem die richtige Wartung der Beschläge, eine einfache Dichtungskontrolle sowie die Funktion der Entwässerungsöffnungen. Im Anschluss an den Vortrag startete eine lebhaft Diskussion mit Erfahrungsaustausch zum Thema Fensterwartung, Kosten/Nutzen und richtige Fenstereinstellung. Nach der Veranstaltung wurde vor allem der praktische Nutzen der Tipps hervorgehoben. Alle Anwesenden erhielten ein kleines Geschenk für die Fensterpflege.

Als e5-Gemeinde verpflichtet sich Höchst zu einer aktiven Klimapolitik. Der vielversprechende Auftakt zur neuen Veranstaltungsreihe lässt auf weitere tolle Abende mit spannenden Themen hoffen.



Die richtige Einstellung und Wartung eines Fensters wurde vom Höchster Fachmann Klaus Rettenhaber am konkreten Beispiel erläutert.

NÄCHSTER e⁵-PRAXISTIPP AM 1. JULI: VORHER-NACHHER - WAS BRINGT ES?

Gelungene Gebäudesanierung in Höchst – Treffpunkt Mittwoch, 1. Juli, um 18:30 Uhr am Kirchplatz (möglichst mit dem Fahrrad!)

Bei der zweiten Informationsveranstaltung im Rahmen der neuen Vortragsreihe e5-„Praxistipps“ besichtigen wir mit Bernhard Weithas zwei gelungene Sanierungen von Einfamilienhäusern in Höchst. Dabei können wir Fragen wie „Rechnet sich das?“, „Müssen Wände atmen?“, „Führt Sanierung zu Schimmelbildung?“ mit einem Fachmann und den Bewohnern/Eigentümern diskutieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Richtiges Sanieren spart Energie, schont die Umwelt und erhöht die Behaglichkeit im Haus.

Bernhard Weithas, Bauingenieur, wohnhaft in Höchst, ist seit 15 Jahren Inhaber eines Ingenieurbüros für Bauphysik in Lauterach und Fachmann auf den Gebieten des Wärme-, Schall- und Feuchteschutzes von Neubauten und Sanierungen. Zusätzlich ist Bernhard Weithas seit 4 Jahren Mitglied im e5-Team Höchst.

**Termin: Mittwoch, 1. Juli 2015
Treffpunkt um 18:30 Uhr am Kirchplatz.**



Gemeinderat Markus Bacher und Klaus Rettenhaber beim ersten e5-Praxistipp.

ASYLPOLITIK – AUCH DIE GEMEINDEN SIND GEFORDERT

„Hilfe und Wohnraum für Flüchtlinge“ – das ist das zentrale Thema, das derzeit in den Medien und in Vorarlberg diskutiert wird. Davon sind auch die Gemeinden betroffen.

Im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung hatte sich der Bürgerrat mit dem Thema „Asyl- und Flüchtlingswesen in Vorarlberg“ befasst. Das Ergebnis wurde am Montag, 15. Juni, in der Fachhochschule Dornbirn präsentiert. Dabei war ein zentraler Punkt die aktive Gestaltung der Asylopolitik auf Gemeindeebene. Hierfür wurden unterschiedliche Maßnahmen benannt (siehe vorarlberg.orf.at/news/stories/2716405), die im Herbst veröffentlicht werden.

Auf Gemeindeebene stehen dabei zwei wesentliche Aspekte im Vordergrund: Das ist einerseits die Willkommenskultur in einer Gemeinde

und andererseits der Wohnraum, der für die Flüchtlinge benötigt wird. Seitens der Gemeinde Höchst ist es möglich, mit bestehenden Integrationsangeboten wie zum Beispiel Deutschkurse, einer guten Kinderbetreuung, der Vermittlung von Kontakten zu Vereinen zur Freizeitgestaltung oder bei der Vermittlung von Hilfstätigkeiten im Rahmen der Nachbarschaftshilfe positive Zeichen zu setzen. Gerne unterstützt die Gemeinde auch Personen, die sich hier engagieren und einbringen möchten.

Als Ansprech- und Kontaktperson im Gemeindeamt steht Ihnen Ingrid Vogel gerne zur Verfügung.

Kontakt Daten: Ingrid Vogel
Tel. 05578/7907 DW 37,
E-Mail: ingrid.vogel@hoechst.at

Unterstützend ist die Gemeinde auch tätig, wenn Sie eventuell Wohnraum zur Verfügung stellen können. Sei es bei Fragen rund um die Vermietung oder bei der Vermittlung der Kontakte zur Koordinationsstelle des Landes sowie zur Caritas Flüchtlingshilfe. Bürgermeister Herbert Sparr steht Ihnen bei entsprechenden Fragen und Anliegen gerne zur Verfügung.

Kontakt Daten:
Bürgermeister Herbert Sparr
Tel. 05578 /7907 DW 34,
E-Mail: bgm.herbert.sparr@hoechst.at

ÖSTERREICHISCHE WASSERRETTUNG – ABTEILUNG HARD

Jeder Nichtschwimmer ein Schwimmer, jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer

Die Abteilung Hard der Österreichischen Wasserrettung umfasst die Gemeindegebiete Hard, Höchst, Fußach, Gaißau, Lauterach, Wolfurt und Buch. Das Tätigkeitsfeld der ÖWR gliedert sich in die Fachbereiche Rettungsschwimmen, Tauchen, Nautik und Wildwasser.

Jedes Jahr werden in sämtlichen Vorarlberger Bädern Rettungsschwimmkurse abgehalten. Nächster Termin ist am 17. August 2015 um 18 Uhr im Strandbad Hard. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Vielleicht war jemand schon einmal dabei, als es im oder am Wasser zu einer „brenzigen“ Situation gekommen ist, zum Glück aber alles gut ausgegangen ist.

Wer dafür sorgen möchte, dass solche brenzlige Situationen im Wasser künftig gut ausgehen, wer zudem Spaß am Schwimmen und Retten hat und seine Freizeit in den Dienst des Nächsten stellen möchte, ist herzlich

zur Wasserrettung eingeladen. Unser wöchentliches Schwimmtraining findet jeden Donnerstag um 19 Uhr im Strandbad Hard statt. Im Winter trainieren wir im Hallenbad Bregenz.

ÖWR - Abteilung Hard

Rettungsschwimmkurs:

17. August, 18 Uhr, Strandbad Hard
Dauer: ca. 10 Tage
Kosten: Euro 25,00.
Voraussetzung: ab 13 Jahren, gute Schwimmkenntnisse.
Anmeldung direkt beim Kurs

Wöchentliches Schwimmtraining: jeden Donnerstag, 19 Uhr, Strandbad Hard.
Komm vorbei und schau's dir an (Probetraining)!

Infos: hard@v.owr.at, www.v.owr.at





Szene aus „Ritter Rost“ – VS Haselstauden



Schmugglergeschichten – VS Lustenau Kirchdorf



Workshops: Oben Jonglage, unten Tanz.



SCHULTHEATERFESTIVAL: „ALLES PALETTI!“

Beim Schultheaterfestival im April in Höchst hieß es auch heuer wieder: „Alles paletti!“ Neun Gruppen aus Vorarlberger Schulen bewiesen mit ernstesten Beiträgen, ebenso wie mit fröhlicher Unterhaltung, ihre Freude am gemeinsamen Theaterspiel.

Mit dem hochaktuellen Thema der Flüchtlingssituation befassten sich die Schülerinnen und Schüler der VMS Höchst. Die Schultheatergruppe „Höchst kreativ“ rief dabei laut: „Hilfe, holt mich hier rein!“

Sind sie bei uns willkommen?

Millionen von Menschen haben in ihrer Heimat durch Krieg und Zerstörung alles verloren, sie flüchten, um zu überleben. „Es ist nicht mehr irgendwo und weit weg, sondern es ist ganz nah. Direkt vor unserer Tür sind die Flüchtlinge angekommen. Doch sind sie bei uns in Vorarlberg willkommen?“, hieß es in der Beschreibung. 17 Burschen und Mädchen aus verschiedenen Klassen haben das Stück mit Elisabeth Riem und Paul Sandholzer erarbeitet. Es gab bei „Höchst kreativ“ selbstverständlich auch schuleigene Beleuchter, ein Schminkteam und Bühnenbildner.

Neun Theatergruppen

Bei „Alles paletti“ machten weiters Schülerinnen und Schüler der VS Dornbirn Haselstauden, LSS Mäder, FMS Altach, MS Lustenau Hasenfeld, VMS Hard Markt, VS Bregenz Rieden, VS Lustenau Kirchdorf und des PG Riedenbregenz mit. Unterstützung bot Dagmar Ullmann-Bautz vom Amateurtheaterverband.

Während bis zum Mittag Theater gespielt wurde, nahmen die Nachwuchs-Schauspieler nachmittags an verschiedenen Workshops teil.

Dabei wurden Improvisationstheater, Tanz oder Jonglage angeboten. Das Programm gestalteten Carina Huber, Claudia Birnbaumer-Grava, Renée Lormans und die Schultheaterbegleiter Andreas Neusser und Markus Riedmann.



„Titanic“, dargeboten von Schülerinnen und Schülern der Volksschule Bregenz Rieden.



Mitglieder von „Höchst kreativ“, der Theatergruppe der Mittelschule Höchst.

ALS IN HÖCHST SEGELFLUGZEUGE GEBAUT WURDEN

HISTORISCHES

Vor 80 Jahren begann in Höchst die Produktion von Segelflugzeugen. Die kurze Episode endete bereits mit dem 2. Weltkrieg. Es ging mit unterschiedlichen Schritten weiter. Das einstige Segelflugwerk wurde zur Gummiwarenfabrik. Auch sie ist längst dem Werk 3 der Beschlägefabrik Julius Blum gewichen. Eric Jaeger hat dazu einige Daten zusammengefasst.

1935 wurde in Höchst in einem ehemaligen Stickereigebäude an der Landstraße von den aus Bregenz stammenden Brüdern Karl und Walter Kittelberger die Firma Flugzeugbau Kittelberger gegründet. Das Werk war auf die Herstellung von Segelflugzeugen spezialisiert.

Wehrwirtschaftsbetrieb

Im Zweiten Weltkrieg, während des Frankreichfeldzuges im Juni 1940, wurde sie zum Wehrwirtschaftsbetrieb erklärt, der zuerst mit der Reparatur von Segelflugzeugen beauftragt wurde. Der Versuch, im Herbst 1942 den Holzverarbeitenden Betrieb auf die Metallfertigung für die Flugzeuge umzustellen schlug fehl und reduzierte die Leistungsfähigkeit des Betriebes erheblich, weshalb ab April 1943 wieder die Holzfertigung aufgenommen wurde.

Die Firma Flugzeugbau Kittelberger produzierte hauptsächlich als Lieferant für die Dornier-Werke in Bregenz und Friedrichshafen Leitwerke, Sturzflugbremsen, Triebwerksverkleidungen, sowie Fahrgestells- und Bomberklappen und für die Messerschmitt-Werke in Augsburg Höhenleitwerke und Ruder. Obwohl weitreichende Expansionspläne wegen Fertigungsschwierigkeiten und mangelnder Unterstützung der Behörde nicht umgesetzt wurden, waren für die Firma im Februar 1944 alleine im Werk in Höchst 292 Personen, davon 84 französische Zivilarbeiter(innen) sowie 19 Ostarbeiterinnen tätig.

Arbeit für die Franzosen

Nach dem Kriegsende wurde die Fertigung zwar demonitiert, jedoch bereits 1946 begann der Wiederaufbau mit der Fertigung von Flugzeugen für die Besatzungsmacht.

Ab 1962 Alemania

Die 1937 von F. und C. Müller in Bregenz gegründete Alemania-Gummiwarenfabrik verlagerte im Jahre 1962 ihren Betrieb nach Höchst und zwar in das Fabrikgebäude des ehemaligen Flugzeugbauers Kittelberger.



Alemania Gummiwarenfabrik Quelle: Sinz [o.J.] [1954] S. 269

Mit den 150 Mitarbeitern wurden Fahrradbereifung und Schläuche, Gummischuhsohlen, sowie Gummifußbodenbeläge und sonstige technische Artikel hergestellt. Bereits 1970 ging das Werk an den Konzern Semperit über, der zur Verfolgung seiner damaligen Expansionsstrategie viele kleine und mittlere Gummiwarenhersteller in Österreich aufkaufte.

1976 Ende der Alemania Höchst

Da für notwendige Kapazitätserweiterungen der benötigte Raum fehlte und die Geruchs- und Staubbelastung durch das Vulkanisieren bei den Nachbarn zu Belastungen führte, wurde bis Ende 1976 die Produktion in das Semperit-Perfecta Werk nach Neu-Erlaa (Wien) verlagert. Von dem noch Anfang der sechziger Jahre größten Arbeitgeber wechselten viele Mitarbeiter zu den Höchster Firmen Blum, Grass und Längle-Hagspiel. Einige gingen auch zum Mitbewerber „Metzler“ nach Lindau oder folgten dem Unternehmen nach Neu-Erlaa (Wien).

Blum Werk 3

Das Grundstück samt Gebäude ging 1976/77 an die Firma Julius Blum, die dort ihr Werk 3 für Technik und Lehrlingsausbildung aufbaute.



Vor 80 Jahren begann in Höchst der Bau von Segelflugzeugen. Das war auch während des Krieges noch kurz ein Thema (unten). Fotos: Gemeindearchiv





Bürgermeister Herbert Sparr, Landesrat Erich Schwärzler, die beiden Landtagsabgeordneten Nicole Hosp und Cornelia Michalke mit Vereinsobmann Manfred Melcher und Pia Gehrter samt Haflingerstute und Fohlen



Auch der Bienenzuchtverein am Bodensee ist seit Jahren gern gesehener Gast bei der Höchster Tieraussstellung. Auf besonderes Interesse stieß das Bienenvolk samt der Bienenkönigin im Schaubienenstock.

EIN TOLLES FEST AUF LUISL'S FARM FÜR ALLE TIERFREUNDE

Die beliebte Höchster Tieraussstellung hat sich zum größten Fest im Rheindelta entwickelt. Auch heuer waren zur bereits 26. Ausstellung insgesamt etwa 5.000 Besucher im tollen Gelände auf Luisl's Farm am Alten Rhein unterwegs. Die Freizeittierhalter freuten sich über das große Interesse.

Aus dem ganzen Land und aus der Nachbarschaft kommen Tierfreunde nach Höchst, wenn der Verein der Freizeittierhalter mit Obmann Manfred Melcher, dessen Stellvertreter Friedmund Schneider, Schriftführerin Carmen Fritz und Kassier Alfred Lentsch einlädt.

Tierische Vielfalt

Pferde und Schafe, Geißen und Geflügel, Bienen, Kaninchen, Meer-schweinchen, Esel und Rinder – die vielen Kinder konnten sich an der tierischen Vielfalt kaum satt sehen. Natürlich gab es auch heuer den beliebten Streichelzoo, Kindergesichter wurden geschminkt und beim Filzen entstanden kreative Werke. Im Strohlager ließen sich tolle und völlig ungefährliche Schlachten austragen. Der Bienenzuchtverein am Bodensee informierte umfassend und präsen-

tierte das Schaubienenvolk samt Königin.

Die Organisatoren und ihre Helferschar sorgten dafür, dass auch die Verpflegung keine Wünsche offen ließ.

Von der Präsentation begeistert zeigten sich auch Landwirtschafts-Landesrat Erich Schwärzler, die Landtagsabgeordneten Cornelia Michalke, Nicole Hosp und Bernhard Feuerstein sowie Tierschutz-Ombudsmann Pius Fink. Auch Bürgermeister Herbert Sparr samt Vorgänger Werner Schneider genossen die Ausstellung. Selbstverständlich gab es für alle Ausstellerinnen und Aussteller wieder die Erinnerungs-medaille und DJ Raimund erfreute die Gäste mit flotter Musik.



Die Kinder waren begeistert.



Viel Spaß bei den Strohschlachten



Das tolle Gelände auf Luisl's Farm am Alten Rhein ist ein idealer Festplatz für Tierfreunde.



Die Mini- und Jungmusik der Bürgermusik Höchst lud am 29. Mai zum Konzert im Pfarrsaal. Dafür gab es verdienten Applaus des Publikums. Im Anschluss mischten sich die Musikfans unter die Besucher bei der „Langen Nacht der Kirche“. Kirchen- und Turmführungen sowie Abendlob, Orgelspiel und Lesung wurden angeboten.



Führungen durch die Höchster Pfarrkirche

DIE LANGE NACHT DER HÖCHSTER KIRCHE

Nachts den Kirchturm zu besteigen oder verschiedene Messweine zu verkosten – dazu lud die Pfarre Höchst am Freitag, den 29. Mai, ein.

Herbert Huber bot fachkundige Informationen zur Pfarrkirche St. Johann, während andere Besucher verschiedene Sorten von Messwein verkosten konnten. Beim „Abendlob der besonderen Art“ bot Kurt Belej Texte von der Kanzel. Bildhauer Albrecht Zauner informierte über die vor zehn Jahren neu angeschafften

Bronzeglocken. Psalmen, vorgetragen von Augustin Jagg, mit Orgelspiel von Michael Schwärzler waren schließlich ab 23:30 Uhr zu hören. Auf dem Kirchplatz sorgten die Pfadfinder für Verpflegung und informierten gleich über ihre Gruppe.

Patrozinium am 28. Juni

Die Pfarre Höchst lädt am Sonntag, den 28. Juni, bei guter Witterung ab 10:15 Uhr zum Patroziniumsfest. Auf der Wiese neben dem Pfarrzentrum spielt die Bürgermusik Höchst.



Pfadfinderinnen luden zur Information und zum Mitmachen ein.



Einstimmung auf die Führung durch die Pfarrkirche St. Johann

ZAHLEICHE HÖCHSTER RADSPORT-ERFOLGE

Die Höchster Radsportler sorgen in regelmäßigen Abständen für tolle sportliche Erfolge. Mitglieder des ÖAMTC Radfahrer Club Mazda Hagspiel Höchst beweisen sowohl im Radball als auch im Kunstradfahren stets ihre große Klasse. Hier ein Überblick über die Spitzenränge, die seit dem Frühjahr beim Höchster Traditionsverein zu Buche stehen.

Radball

Eliteklasse – Europameisterschaft 2015 Elite:

1. und 3. Rang Patrick Schnetzer/Markus Bröll, Simon König/Florian Fischer

Weltcup 2015 Elite:

1. Rang Simon König/Florian Fischer in Pilsen /CZE,
1. und 2. Rang in Denkendorf/GER (Patrick Schnetzer/
Markus Bröll, Simon König/Florian Fischer)

Vorarlberger Landesmeisterschaft 2015:

Elite 1. Rg. Patrick Schnetzer / Markus Bröll
3. Rg. Fabian Bauer / Johannes Bauer
4. Rg. Simon König / Florian Fischer
(Ersatz für Simon: Martin Maccani)

Jugend 3. Rg. Sven Hämmerle / Pascal Rüt
Schüler A 2. Rg. Jonas Lampert / Mathias Veit
3. Rg. Jan Buhri / Leon Schobel

Schüler B 1. Rg. Linus Lampert / Elias Gabriel
2. Rg. Nikolas Brunner / Leon Schobel
4. Rg. Leander Piuk / Liam Plangger

Schüler C 1. Rg. Max Schallert / Leander Piuk
2. Rg. Max Mehele/ Timo Lampert

Radball Ö-CUP 2015, Finale, in Höchst, 21.2.2015

1. Rg. Patrick Schnetzer / Markus Bröll → EC + WC
2. Rg. Simon König / Florian Fischer → EC + WC
6. Rg. Fabian Bauer / Johannes Bauer

Schüler Staatsmeisterschaft 2015 in Schwechat:

1. Rang durch Sven Hämmerle/Pascal Rüt



Gold und Bronze für Höchst: In Hardt im Schwarzwald sicherten sich Patrick Schnetzer und Markus Bröll bei der UEC Europameisterschaft der Elite Rang 1, Simon König und Florian Fischer wurden 3.

Die wichtigsten Erfolge im Kunstradfahren:

Europameisterschaft Junioren 2015, Nufringen/GER, 15./16.5.2015

1er Junioren 5. Rg. Christopher Schobel, 116,98 Pkt.

Bambi – Preis 2015, Meiningen, 14.5.2015

1er Schüler U9

1. Rg. Leonhard Schneider 7,42 Pkt. B

1er Schülerinnen U9

1. Rg. Leonhard Schneider 15,58 Pkt. B

1er Schülerinnen U13

7. Rg. Judith Schneider 28,80 Pkt. B

Kunstrad – ÖM2015 – SchJunJug, Schwechat, 30.5.2015

1er Schülerinnen 1. Rg. Lorena Schneider, 117,76 Pkt.

1er Junioren 1. Rg. Christopher Schobel, 120,24 Pkt.

4er Kunstrad Juniorinnen

1. Rg. Höchst – Leonie Huber, Lukas Schneider, Lea Schneider, Lorena Vogel 123,06 Pkt.

Kunstrad – Landesmeisterschaft 2015, Hohenems, 3.5.2015

1er Kunstfahren Junioren U19

2. Rg. Christopher Schobel 111,27 Pkt.

4er Kunstradfahren Juniorinnen U19

1. Rg. Höchst 2 – Leonie Huber, Lea Schneider, Lukas Schneider, Lorena Vogel, 110,46 Pkt.



Gleich vier Titel sicherte sich der Höchster Nachwuchs bei der österr. Meisterschaft in Schwechat.

VERDIENTES LOB

Der deutsche Hallenradsport/Radball-Fachjournalist Heinz-Dieter Kuhlmann schrieb nach dem 2. Weltcupturnier 2015 in Denkendorf/GER:

„Weltcup in Denkendorf: Doppelerfolg für RC Höchst. Es bleibt dabei, der RC Mazda Hagspiel Höchst ist der Superverein im Radball-Weltcup.“



Spitzenleistungen auch im Kunstradfahren



Allerhand Zirkustrudel im Pfarrsaal. Unten Bürgermeister Herbert Sparr als geduldiger Musiklehrer am Bass.

ZIRKUSLUFT ZUM JUBILÄUM

Ein buntes, abwechslungsreiches Fest von Kinderstube und Schulstube.

Im April feierten die beiden Höchster Vereine Kinderstube und Schulstube ihr 30- bzw. 10-jähriges Bestehen. Gestartet wurde im voll besetzten Höchster Pfarrsaal. Als Gäste konnten neben den Hauptpersonen – den Kindern – auch LR Katharina Wiesflecker, Bürgermeister Herbert Sparr und Pfarrer Willi Schwärzler begrüßt werden.

Zirkusdirektorin Nicole

führte mit „Unterstützung“ der Dummen Augustine und ihres August durch das Programm. Es begann eine bunte Vorstellung aller Kindergruppen – Manege frei für gefährliche Löwen, galoppierende Pferde, Muskelmänner, Handakrobaten und mehr. Die Schulkinder begeisterten mit Einrädern, Jonglagen und mit einer Charly Chaplin Einlage. Musikalisch begleitet wurden die Acts vom Schu-Ki-Orchester, das aus Eltern und Lehrern bestand. Ein ehemaliger Kinderstübler sorgte ebenfalls für Be-



Darbietung auf dem Xylophon.

geisterung: Thomas Sparr und seine musikalische Darbietung auf dem Xylophon des Stückes „Zirkus Renz“.

Anschließend an das abwechslungsreiche Showprogramm konnten sich alle mit Kulinarischem aus aller Welt verwöhnen lassen. Kleine Verkaufsstände boten Mitbringsel mit Zirkusbezug an. Es gab ein Kinderprogramm mit Mit-

machzirkus von Zack & Poing, Kinderschminken, Vorlesen der Schulkinder für die Kleinen, Knettsche. Da kam bei den jungen Besuchern keine Langeweile auf. Und zum Abschluss gab es am Abend noch ein Livekonzert von Ellice Brown & the Blue Prophets im Pfarrsaal.

Es war ein tolles Fest – wir freuen uns auf viele weitere Jahre!

BEGEGNUNGSFEST IM ZENTRUM

„Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.“
(Guy de Maupassant)

Schon zum dritten Mal veranstaltete das interkulturelle Frauencafé „FRAUEN. Gespräche“ das Familienfest „Begegnung im Zentrum“. Das Motto im heurigen Jahr lautete: „Miteinander tun. Miteinander feiern“. Zahlreiche Gäste aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen nutzten die Gelegenheit, sich auf der wunderschönen Pfarrwiese zu einem stimmungsvollen Fest zu treffen, miteinander zu genießen, zu singen, zu tanzen – vor allem aber, miteinander ins Gespräch zu kommen. Die musikalische Gestaltung des Festes übernahmen die Höchsterin Simone Humpeler und Aydin Balli aus Hard, die mit Gitarre, Saz und Gesang die Gäste unterhielten. Natürlich gab es, wie in den vergangenen Jahren Liederhefte, die allen ermöglichten, Lieder in deutscher und türkischer Sprache mitzusingen.

Die beiden Projektleiterinnen des Frauencafés, Edith Schallert und Christiane Grabher, führten durch den Nachmittag und konnten neben vielen Gästen aus Höchst und den umliegenden Gemeinden auch wieder Landesrat Erich Schwärzler begrüßen.

Christiane Grabher wies in ihrer kurzen Ansprache darauf hin, wie wichtig es sei, in unserer Gemeinde Orte der Begegnung zu schaffen. Nur so könne Normalität im Umgang miteinander gelingen, indem wir Möglich-

keiten finden, uns kennen zu lernen, aufeinander zuzugehen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Im Höchster Frauencafé, das einmal im Monat im KinderCampus stattfindet, gelingt das schon seit fast vier Jahren. Hier wurde durch ehrenamtlich engagierte Frauen ein Projekt geschaffen, das sich bereits über unsere Gemeinde- und Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht hat.

Eine kleine Auszeit

Das Frauencafé wird im Herbst dieses Jahres eine kleine Pause einlegen. Diese kurze Auszeit will das Team nutzen, sich wieder ein interessantes Programm für 2016 zu



Simone Humpeler und Aydin Balli spielten auf und luden zum Mitsingen ein.

überlegen und neue Frauen zur Mitarbeit zu gewinnen. Edith Schallert: „Wir sind offen für alle, die uns unterstützen wollen, freuen uns über Beteiligung und sehen jede Frau als eine wunderbare Bereicherung!“ Wer Interesse an der Mitarbeit hat, kann sich gerne an eine der beiden Leiterinnen wenden.



Viel Spaß für die Kinder beim Zirkus-Mitmachprogramm mit „Zack und Poing“.



Christiane Grabher, Bürgermeister Herbert Sparr und Edith Schallert begrüßten die Gäste beim Fest der Begegnung unter den schattigen Bäumen beim Pfarrzentrum.

MOBI – DER LESESPASS KOMMT IN HÖCHST MIT DEM FAHRRAD

Seit Anfang Juni kommt in Höchst der Lesestoff dorthin, wo Kinder gerne sind. MOBI, die Bibliothek auf dem Fahrrad, stieß bereits bei der ersten Vorstellung beim Abendmarkt im Mai auf großes Interesse.

Das Spezialfahrrad mit Lastenaufbau ist mit Lesestoff und Spielmaterial beladen und hält dort, wo einander viele Kinder treffen. Da wird am Spielplatz Halt gemacht, am Brugerloch, am See oder in den Rheinauen.

Dieses Projekt zur Förderung der Lesekultur ist in Österreich einzigartig. MOBI – mobile Bibliothek ist bestückt mit Decken, Büchern sowie Jonglier- und Spielmaterial. Wo Kinder anzutreffen sind, wird die Decke ausgebreitet und die Bücherbox ausgefaltet. Kinder können selbst schmökern, können sich etwas vorlesen lassen oder Jongliermaterial ausprobieren. MOBI wird von einer geschulten Mitarbeiterin des KinderCampus begleitet. Lydia Etzlstorfer aus Oberösterreich ist gelernte Umweltpädagogin. „Ich habe ein Praktikum beim Amt der Vorarlberger Landesregierung absolviert und freue mich auf den abwechslungsreichen Sommerjob“, berichtet sie. Der erste Einsatz führte MOBI am Pfingstwochenende zur ATIB-Kermes beim Rheinaustadion.

Abenteuer Lesen

Bücher und Lesen sind für die Entwicklung unserer Kinder sehr wichtig. „MOBI betont den unterhaltsamen Aspekt des Lesens. Das Abenteuer Lesen wird in einer ungezwungenen, spielerischen Atmosphäre den Kindern näher gebracht. Gleichzeitig entsteht ein Raum für Begegnung und ein Miteinander“, erläutert Jasmin Lederer, Geschäftsführerin des KinderCampus, die Zielsetzung des Projekts.



Inés Mille

Schulwettbewerb

Name und Logo der mobilen Bibliothek wurden vom KinderCampus im Rahmen eines Schulwettbewerbs mit den Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klassen der VS Unterdorf, VS Kirchdorf und der Schulstube ermittelt. Sie

reichten 209 kreative Entwürfe ein, das Ergebnis heißt „MOBI – die mobile Bibliothek“. Der Name stammt von Hannah Kofler (4b VS Unterdorf), das Bild zeichnete Inés Mille (4. Kl. Schulstube).

In der Jury wirkten Bürgermeister Herbert Sparr, Brigitte Blum, Julian Danler und Leon Schobel (zwei Schüler der Mittelschule), Büchereichefin Margarete Veit-Ritter sowie Grafiker Martin Caldonazzi, Sebastian Kuehs, der das Konzept zum Fahrrad verfasst hat, und Geschäftsführerin Jasmin Lederer mit.

ProjektWerkstatt

Initiator und Veranstalter der mobilen Bibliothek ist die ProjektWerkstatt im KinderCampus. Die ProjektWerkstatt schafft im KinderCampus einen Bildungsort für Eltern und Kinder mit den Schwerpunkten Sprachfrühförderung, Mehrsprachigkeit und familiäre Lese- und Spielkultur.

MOBI – die mobile Bibliothek, stieß bei der ersten Vorstellung auf dem Abendmarkt im Mai auf großes Interesse.

mobi
die mobile Bibliothek



Termine im Internet

Wann und wo MOBI in Höchst unterwegs ist, hängt vom Wetter ab. Deshalb gibt es keinen endgültigen Fahrplan.

Datum und Ziele werden jeweils kurzfristig über Internet, facebook und Gemeindeblatt angekündigt. Sie können aber bei Regenwetter auch ins Wasser fallen . . .

Infos:

kindercampus.at sowie
facebook.com/
kindercampushoechst





Die beiden 3. Klassen der Volksschule Kirchdorf bei ihrem Besuch im Wasserwerk

WIE KOMMT DAS WASSER IN DEN WASSERHAHN?

Diese Frage stellten sich die Höchster Volksschüler, die das Wasserwerk im Bruggerhorn besuchten. Heuer stattete auch der Kindergarten Kirchdorf dem Wasserwerk einen Besuch ab.

Zuerst wird die Wassergewinnung

(Brunnen) besichtigt. In der Wasseraufbereitung erfolgt dann die Entnahme von Eisen und Mangan, damit das Wasser besser transportiert werden kann. Zum Wasserwerk gehören auch die großen Reinwasserbehälter. Kräftige Wasserpumpen fördern das Trinkwasser vom Was-

serwerk über ein langes Verteilernetz zu den Haushalten und Industriebetrieben.

Täglich 1,5 Mio. Liter Trinkwasser
Täglich verlassen 1,5 Millionen Liter Trinkwasser das Wasserwerk Höchst.



Oben die Drittklässler der Volksschule Unterdorf, im Bild unten die Besucher aus dem Kindergarten Kirchdorf.



NEUE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Drei Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter haben ihre Arbeit im Gemeindeamt bzw. in Einrichtungen der Gemeinde Höchst aufgenommen. Wir begrüßen die neuen Kolleginnen und Kollegen und wünschen ihnen alles Gute im neuen Aufgabenbereich!

Eine Mitarbeiterin hat nach 17 Jahren Tätigkeit ihre verdiente Pension angetreten: **Waltraud Kiesenebner** war beinahe 17 Jahre lang im Altenwohnheim im Bereich Reinigung und Küche aktiv. Mit dem 30. April 2015 wechselte sie in die Pension. Wir bedanken uns für die guten Dienste.



Ingrid Vogel (Bild) arbeitet seit 1.6.2015 im Gemeindeamt und ist für die Bereiche Jugend, Familie und Soziales und Migration, Integration und Zusammenleben zuständig.

Sie ist der Abteilung Bürgerservice zugeteilt und arbeitet auch im Bereich Standesamt und Staatsbürgerschaft mit.

Alfons Rädler ist in der Infrastrukturabteilung der Gemeinde seit dem 22. Juni mit den Agenden Gebäude- und Liegenschaftsverwaltung aktiv.



Alexandra Bischof hat am 4. Mai ihre Tätigkeit als Reinigungsfachkraft in der Mittelschule Höchst aufgenommen.

Jeannette Feuchtner arbeitet seit dem 1. April beim Mobilen Hilfsdienst der Gemeinde mit.



Auch die Schützen beteiligen sich heuer wieder an der Durchführung der Höchster Sport- und Spielwochen.

BEREITS ZUM 25. MAL HÖCHSTER SPORT- UND SPIELWOCHEN

Die Gemeinde Höchst führt heuer bereits zum 25. Mal die Sport- und Spielwochen durch.

Über drei Wochen verteilt werden Ende August / Anfang September in Zusammenarbeit mit den Höchster Ortsvereinen und Organisationen verschiedenste Aktivitäten für unsere Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 15 Jahren angeboten. Gemeinde und Vereine möchten damit eine Abwechslung und tolle Stimmung zum Abschluss der Schulferien bringen.

Bürgermeister Herbert Sparr und Sportreferent

Wilfried Meier bedanken sich bei allen Verantwortlichen unserer Vereine und Organisationen. Ohne deren freiwillige und unentgeltliche Mitarbeit wäre so eine große Veranstaltung auf Gemeindeebene sicherlich nicht denkbar. Alle Kinder und Jugendlichen im Schulalter sind eingeladen, sich zahlreich für die verschiedenen abwechslungsreichen Aktivitäten anzumelden. Bei dem Angebot ist sicherlich für jeden etwas Interessantes dabei!



1b des FC Höchst steigt auf

Zu m Saisonende durfte der FC Höchst nach dem Abstieg aus der Regionalliga West doch noch einen versöhnlichen Abschluss feiern.

Das 1b-Team krönte sich mit einem 3:0 Erfolg gegen Satteins zum Meister der 3. Landesklasse. Dementsprechend jubelten im Rheinaustadion die Spieler rund um das erfolgreiche Trainerduo Georg

Tscheliesnig und Fredy Haubenhofer. Für die Gemeinde gratulierten Bürgermeister Herbert Sparr und Sportreferent Wilfried Meier unserem Fohlenteam.

VERLORENE EIS- WETTE EINGELÖST

Seine verlorene Wette eingelöst hat Bürgermeister Herbert Sparr an der Volksschule Kirchdorf.

Niemals, so hatte er zum Lesetag mit den Schülerinnen und Schülern gewettet, würden sie es schaffen, innerhalb kurzer Zeit mehr Seiten zu lesen als Höchst Einwohner hat. Wenn er diese Wette verlieren sollte, würde jedes Kind von ihm ein Eis erhalten.

Die Pädagoginnen und Pädagogen bestätigten aber: Die Kinder schafften nicht nur 7.867 Seiten, sondern sogar mehrmals 16.000 Seiten! So entlieh Bürgermeister Sparr das Transportrad von MOBI, der mobilen Bibliothek, und brachte damit die versprochenen Eislutscher zur VS Kirchdorf. Dort wurde diese erfrischende Abwechslung voller Jubel begrüßt.



Der „Eismann“ kommt! Die Schülerinnen und Schüler im Kirchdorf zeigten sich begeistert.



HÖCHSTER MAIBÄUMLER SIND SEIT 25 JAHREN AKTIV

Auch wenn das Maibaumfest heuer trotz Ausweichtermin dem Regenwetter zum Opfer gefallen ist – das 25-Jahr-Jubiläum wurde dennoch gefeiert.

Im Jahr 1990 beschlossen zwölf Jugendliche aus Höchst, die Höchster Maibaumzunft zu gründen. Die Idee entstand, da zu dieser Zeit in Höchst für junge Leute nur sehr wenig los war.

Mit einem jährlichen Maibaumfest wollte die Maibaumzunft einen aktiven Beitrag für das Gemeindeleben leisten, bei dem die Möglichkeit bestand, alle Altersgruppen in Höchst anzusprechen. Die Wurzeln für diesen Brauch des Maibaumaufstellens liegen lt. Aufzeichnungen des Landesarchivs in der Zeit um 1860.

Das erste Höchster Maibaumfest mit Maibaumklettern fand im Jahr 1991 gegenüber dem Gemeindeamt statt, wo längst die Dornbirner Sparkasse steht. Kurz war auch das Gastspiel der Maibäumler beim Bruggerloch, obwohl sich dort besonders viele Gäste einfanden. Inzwischen wird der Maibaum in der Ortsmitte aufgerich-

tet, der Kirchplatz bietet bei guter Witterung zahlreichen Festgästen Platz.

Heute zählt die Maibaumzunft 20 aktive Mitglieder, die bemüht sind, dieses Brauchtum in der Gemeinde Höchst aufrecht zu erhalten und sich jährlich am 1. Mai auf zahlreichen Besuch freuen.



Etliche der Höchster Maibäumler von heute waren bereits vor 25 Jahren bei der Gründung dabei.



Die Schülerinnen und Schüler der 3c stellten ihre Werke zum „Ich“ in der Bücherei Spielothek aus.

VERNISSAGE DER MITTELSCHULE: COLLAGEN VOM „ICH“

Schülerinnen und Schüler der 3c Klasse der VIVO Mittelschule Höchst präsentierten Werke mit ihrem ganz persönlichen „Ich“ in der Bücherei Spielothek Höchst. Die Ausstellung von Collagen wurde am 27. Mai mit einem abwechslungsreichen Programm eröffnet.

Die Schüler und Schülerinnen freuten sich mit ihren Klassenvorständen, Karin Huemer-Winter und Benedikt Kaufmann über zahlreichen Besuch. Viele Eltern, Bürgermeister Herbert Sparr, Direktorin Gudrun Brunner, interessierte Lehrer und Lehrerinnen der VIVO VMS Höchst sowie Margarete Veit und ihr Team von der Bücherei Spielothek Höchst konnten zur Vernissage begrüßt werden.

Die ausgestellten Arbeiten waren während eines mehrteiligen Workshops mit der Künstlerin Evi Coric, der Mutter einer Schülerin, entstanden. Unter deren fachkundiger Anleitung hatten die Schülerinnen und Schüler ganz persönliche Collagen zum Thema „Ich“ auf Leinwand gestaltet.

Eine große Herausforderung stellte dabei für alle die intensive Auseinandersetzung mit dem „Ich“, der eigenen Persönlichkeit, den eigenen Charaktereigenschaften, Empfindungen, Wünschen, Zielen und Träumen dar.

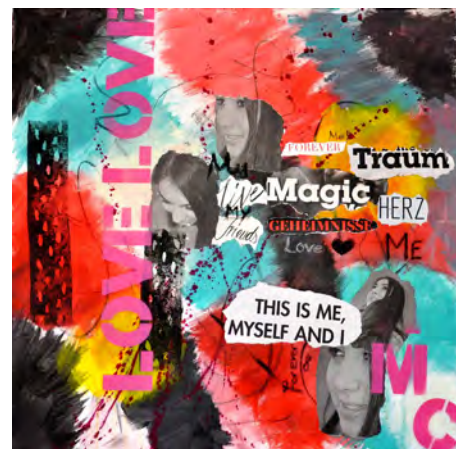
Interessant war es für alle Schüler und Schülerinnen natürlich auch, spezielle Maltechniken kennenzulernen, mit verschiedenen Materialien zu experimentieren und die Collagen mit Wörtern, Bildern und Fotos, die ihre Persönlichkeit beschreiben, zu gestalten.

Auf diese Weise waren sehr persönliche Kunstwerke entstanden, die noch bis Ende Juni zu besichtigen waren.

Herzlichen Dank an Margarete Veit und an ihr ganzes Team von der Bücherei Spielothek Höchst für die großartige Unterstützung.



Bildübergabe an Evi Coric vom Büchereiteam



Collagen zum „Ich“



VOLKSSCHULE KIRCHDORF FEIERTE EIN KREATIVFEST

Besonders viel Abwechslung bot das erste Kreativfest, das die Volksschule Kirchdorf im Mai veranstaltete.

Nach umfassender Vorbereitung standen den Schülerinnen und Schülern zahlreiche verschiedene Möglichkeiten offen, sich kreativ zu betätigen. Viele Eltern halfen bei der Organisation mit. Der Elternverein mit Obfrau Barbara Grabherr-Schneider zeigte sich sehr angetan von der Bereitschaft zum Mitmachen.

Mode aus Zeitungspapier

In der Volksschule wurde getöpft und genäht, gekocht und getanzt, gemalt, gefilzt, geschminkt und Mode aus Zeitungspapier hergestellt. Besonders gefragt waren jedoch die Holzwerkstatt und die Steinbearbeitung, wie Barbara Fröwis, eine der Hauptverantwortlichen, berichtete.

Die lebhaften Schüler konnten sich in der Gruppe „Raufen und Rangeln für Buben“ austoben, wovon sie auch reichlich Gebrauch machten. Ein Papa eilte direkt aus seiner Nachtschicht in die Schule, um den Kindern beim Bau einer überdimensionalen Kugelbahn zu helfen.

Kochstudio

Im „Kochstudio“ bereiteten Kinder unter fachkundiger Anleitung köstliche türkische Spezialitäten zu, der Verein Atib übernahm die Bewirtung. Künstler Egmont Hartwig unterwies andere Volksschüler in der Kunst, mit Farbe und Pinsel umzugehen.

Schulleiter Martin Köb dankte seinem engagierten Lehrerinnen-Team und natürlich den Eltern für die anspruchsvolle und aufwendige Initiative. „Es waren 100 Leute im Einsatz und stellten ihr Können und ihre Zeit zur Verfügung, etliche nahmen sich extra für ihre Kinder Urlaub. Dafür gebührt ihnen Hochachtung!“



Viel Raum für Kreativität in der Volksschule Kirchdorf



Gemeinsam wurden türkische Spezialitäten zubereitet.



Hier darf man sogar Erdbeeren naschen!



Kreatives Werken mit Holz



Tänze, Lieder und weitere Programmpunkte erfreuten die zahlreich erschienenen Gäste beim letzten Fest an der alten Schule.

DAS LETZTE SCHULFEST AN DER ALTEN VOLKSSCHULE UNTERDORF

Bei strahlend schönem Wetter fand im Mai das letzte Schulfest in der Volksschule Unterdorf statt, bevor die Bagger auffahren und das alte Schulhaus abreißen. Deshalb durften die Schüler ihre Schule auch nach Herzenslust bemalen.

Dir. Helga Bellak-Rothmund freute sich, auch einige Ehrengäste begrüßen zu dürfen: Bürgermeister Herbert Sparr, Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda, Pflichtschulinspektor Arno Wohlgenannt, Dir. Martin Köb und Dir.i.R. Herbert Huber.

Die 4. Klassen eröffneten das Fest feierlich mit unserer Landeshymne. Anschließend führten Iven und Hanna, die beiden Moderatoren aus der 4b Klasse, die Gäste gekonnt durch das Programm.

Die Schüler der 4a führten einen Sitz-Boogie-Woogie vor und die 4c Klasse beeindruckte mit einem Rock 'n' Roll. Zwischendurch begeisterte der Schulchor die Gäste immer wieder mit seinen Liedern. Zum Abschluss des Programms wurde

schließlich mit allen Schülern das „Auszugslied“ gesungen.

Als das Fest eröffnet war, konnten die Eltern das Schulhaus besichtigen. Kurz vor dem Auszug war es nämlich außen und innen noch einmal so richtig herausgeputzt worden. Die Schüler durften das Schulhaus mit viel Farbe kreativ gestalten. Dabei sind wahre Kunstwerke entstanden.

Der rührige Elternverein übernahm die Bewirtung und es gab kulinarische Köstlichkeiten. Für musikalische Unterhaltung sorgte Elternvereinsobmann Herbert Rosinger mit seiner Band.

Es war eine tolle Stimmung und ein unvergessliches, letztes Schulfest in der alten Schule.



Ein bunt bemaltes Schulhaus (oben)
Zum letzten Schulfest beim alten Schulhaus hatten sich zahlreiche Gäste eingefunden (unten).





Foto: www.studio22.at

i GUT ZU WISSEN

DER RADHELM BIETET SCHUTZ

Weil Pedalritter jeden Unfall buchstäblich hautnah erleben, sollte zu jeder Radausfahrt auch ein Radhelm gehören. Das gilt für Kinder ebenso wie für Erwachsene. Konsequenterweise getragen kann ein Radhelm bis zu 80 Prozent der schweren Kopfverletzungen verhindern.

Das Bewusstsein für diese Sicherheitsmaßnahme steigt. „Wir verkaufen fast nur noch Kinderräder mit Helm“, bestätigen Radfachhändler. Ob die Sprösslinge die schützende Kopfbedeckung dann auch tragen, ist eine andere Frage. Am besten wirkt das gute Vorbild der Eltern.

Der Helm soll passen

Zudem ist die Passform ein wichtiges Kriterium. In einen guten Helm kann kein Kind „hineinwachsen“. Ein Helm nützt nur, wenn er richtig sitzt, er darf auch nicht drücken. Deshalb muss die Einstellung des Kopfbandes, des vorderen und hinteren Kinnriemens sowie des Haltebandes der jeweiligen Kopfgröße genau entsprechen. Also ist es am besten, das Kind zur Anprobe mitzunehmen.

Außerdem soll der Helm dem Träger gefallen, denn coole Helme setzt man gleich viel lieber auf.

Und nicht vergessen: Helme nach Sturz oder Beschädigung unbedingt auswechseln. Denn sie garantieren keinen Schutz mehr.



GEPRÜFTE HELME

Neue Helme sind nach der **EN 1078** geprüft und tragen die **CE-Kennzeichnung** und das **GS-Prüfsiegel**. Bei der Auswahl des richtigen Helmes ist die Beratung im Fachhandel eine wertvolle Unterstützung.

Wichtiges zum Thema Radhelm findet sich auch in der kleinen Broschüre „**Infoblatt Helmeinstellung**“, kostenlos unter **www.sicheresvorarlberg.at** oder T 05572/54343



CASE MANAGEMENT

Kostenlos für alle Menschen mit Betreuungsbedarf und deren Angehörige

Manuela Beck vom Sozialsprengel Rheindelta berät Sie kostenlos:

- Allgemeine Beratung und Begleitung in allen Fragen rund um Betreuung und Pflege
- Klärung des Hilfebedarfs und Koordination der Maßnahmen
- Informationen über regionale und überregionale Dienste und Leistungen
- Hilfestellung bei Anträgen und Vermittlung von Dienstleistungen (z.B. Mohi, Essen auf Rädern . . .)

Kontakt Manuela Beck:

Telefonisch
05578 / 733 95 10
0664 / 198 24 77

Persönlich:
Montags von 8 bis 12 Uhr
Kinderhaus Pertinsel 2, Fußach

info@sozialsprengel.rheindelta.at
www.sozialsprengel.rheindelta.at



Manuela Beck

TERMINE



Gemeinde Höchst
Helmut Sparr
Hauptstraße 15
6973 Höchst
T +43/5578/7907-0
F +43/5578/7907-66
gemeindeamt@hoechst.at
www.hoechst.at

Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Höchst, 6973 Höchst

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Herbert Sparr

Druck: Hecht Druck, Hard.
Grundsätzliche Ausrichtung:
Informationen über das Geschehen
in der Gemeinde Höchst

Weitere Infos unter:



02.07.2015

Dämmerschoppen

19 Uhr; Bürgermusik – Seerestaurant Glashaus

04.07.2015

„Sommer am Kirchplatz“

ab 17.30 Uhr; Bikermesse um 19:00 Uhr, danach Live-Musik mit „R&D Accoustics“ (Veranstalter: Pro Western Club Höchst); Rahmenprogramm nur bei guter Witterung

09.07.2015

Dämmerschoppen

19 Uhr; Bürgermusik – Gasthaus Schwanen

11.07.2015

Finalspiele Hofsteigturnier

und Sommernachtsfest des TC Höchst

11.07.2015

„Sommer am Kirchplatz“

ab 18.00 Uhr: Bürgermusik Höchst und Musikverein Konstanz-Wollmatingen 1826 e.V. (Veranstalter: Fastnatzunft Höchst); bei guter Witterung

18.07.2015

„Sommer am Kirchplatz“

ab 17.00 Uhr: Oldie-Traktoren Ausstellung und Live-Musik mit „Miggi & Friends“ (Veranstalter: Rheindelta Träckerclub); bei guter Witterung

22.08.2015

„Sommer am Kirchplatz“

ab 18.00 Uhr: Après Beach Party mit DJs (Veranstalter: Schiverein Höchst); bei guter Witterung

05.09.2015

„Sommer am Kirchplatz“

ab 17.00 Uhr: Torwandschießen mit Siegerehrung und Live-Musik mit „Kaktus“ (Veranstalter: Verein Globesoccer); bei guter Witterung

25.9.2015

Konzert

20 Uhr, Pfarrzentrum Höchst „Quinteto del Arco Nuevo“ mit Mitgliedern des Symphonieorchesters Vorarlberg

08./09.08.2015

Int. Springturnier

Reitverein RRH Höchst

23./23.08.2015

Dressurcupfinale

Reitverein RRH Höchst

28./29.08.2015

Nichtradbballerturnier

Radfahrerclub Höchst

11./12./13.09.2015

Sammlervereinsmesse

Verein Ephemera

18.09.2015

120-Jahr-Feier

Ortsfeuerwehr Höchst